

# Der sächsische Erzähler,

## Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

### Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion und des Rgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts u. des Stadtrates zu Bischofswerda.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal (Montag, Donnerstag und Sonnabend), und ist ausschließlich der Gemeinde erscheinend. „Belegblätter“ sind jedoch nach Art. 1.5. d. V. - Nummer der Zeitungswirtschaft 1907.

**Preisverhältnisse Nr. 22.**  
Bestellungen werden bei allen Postämtern des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsböden, sowie in der Exped. des Bl. angenommen.  
Jahresabgabe 2 Mark 20 Pf.

Insertate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene Corpusspalte 12 Pf., unter „Eingefahrt“ 25 Pf., geringster Inseratenbetrag 40 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

**Donnerstag, den 18. Juni 1908, nachmittags 1 Uhr,** sollen in Oberneulirch 30 große Scheiben Tafelglas gegen Barzahlung versteigert werden. **Sammelort: Hofhof zur Krone. Bischofswerda, am 12. Juni 1908.**

**Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

**Freitag, den 19. Juni 1908, nachmittags 3 Uhr,** sollen in Bischofswerda folgende Gegenstände, als: 1 Sprechapparat n. 5 Platten u. 1 Geige n. Vogel (Gratsche) gegen Barzahlung versteigert werden. **Sammelort: Königl. Amtsgericht. Bischofswerda, am 12. Juni 1908.**

**Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten und außerdem die ständige belletristische Unterhaltungsbeilage.

### Nachbestellungen

auf den „Sächsl. Erzähler“ mit achtseitiger belletristischer Beilage für den Monat **13 Juni**

nehmen noch immer sämtliche Postämter, sowie auch unsere Bezugshandlungen entgegen. Ein Probeabonnement, Preis 50 Pf. für diesen Monat, ist besonders zu empfehlen.

Insertate haben großen Erfolg.  
Telephon Nr. 22.

### Zum zwanzigjährigen Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II.

In diesem Monat vollenden sich zwei Jahrzehnte, daß Kaiser Wilhelm II. die Regierung als deutscher Kaiser und König von Preußen übernahm, es gleicht sich daher wohl der zwanzigjährigen Wiederkehr dieses Gedentages eine Betrachtung zu widmen. Als der älteste Sohn und Nachfolger des unvergeßlichen edlen „Frühlingkaisers“ Friedrich III. am 15. Juni 1888 den Thron bestieg, da zählte er noch nicht dreißig Jahre und dies jugendliche Alter des neuen Herrschers auf Deutschlands Kaiser- und Preußens Königsstrome gab damals im deutschen und preussischen Volke zu nicht wenigen Erwartungen, und Besorgnissen Anlaß. Sie traten namentlich in der Hinsicht hervor, daß der jugendliche Monarch, gestützt auf die ihm zu Gebote stehende große Machtfälle und die zahlreichen kriegerischen Ueberlieferungen der preussisch-deutschen Geschichte, sich vielleicht von kriegerischem Ehrgeiz und Latendurch übermannen lasse und versuchen würde, nach dem blutigen Vorbild der Schlachten zu langen, eine Befürchtung, welche vielfach auch im Auslande geteilt wurde. Aber es zeigte sich nach dem Regierungsantritt des jungen Kaisers sehr bald, daß ihm durchaus nichts ferner lag, als der Gedanke, kriegerischen Ruhm zu erwerben und daß gewaltige, flegelwahnende deutsche Heer in einem großen Kriege aufs neue zu erproben. Im Gegenteil, Kaiser Wilhelm II. ist von Anfang seiner Regierung bis zur Stunde stets eifrig und überzeugt für die Erhaltung des Weltfriedens eingetreten, und hat er der deutschen auswärtigen Politik in diesem Sinne erfolgreich die Direktiven gegeben, mit vollstem Recht darf man ihn daher als erprobten Friedenshüter preisen. Dabei hat er es jedoch allezeit verstanden, die Würde und das Ansehen Deutschlands im Rate der Völker Europas zu wahren und den deutschen Einfluß auf den Gang der Weltgeschehnisse zu sichern. Dies konnte aller-

dings nur dadurch ermöglicht werden, daß Deutschland auf der Höhe seiner militärischen Schlagfertigkeit erhalten wurde, und raslos hat denn auch Kaiser Wilhelm fort und fort daran gearbeitet, Deutschlands militärische Stärke zu wahren und noch zu erhöhen, während er zugleich auch bemüht war, die Wehrkraft Deutschlands zur See zu stärken. Die auswärtige Politik Deutschlands wurde in diesen zwanzig Jahren der bisherigen Regierung Kaiser Wilhelms vor allem dadurch charakterisiert, daß er getreulich an den Bündnissen mit Oesterreich-Ungarn und mit Italien festhielt, während bessere Beziehungen zu England und Frankreich geschaffen wurden und das gute freundschaftliche Verhältnis Deutschlands zu Rußland aufrecht erhalten blieb.

Nach innen zeichnete sich die Regierung des Kaisers besonders durch eifrige Reformbestrebungen auf den verschiedensten Gebieten aus, wie auf dem Felde der Sozialpolitik des höheren Unterrichtes, der Künste, des Gesundheitswesens. Namhafte Fortschritte wurden nach zahlreichen Richtungen hin in den Gesetzgebungen des Reiches und Preußens gemacht, und gewaltig entwickelten sich ferner trotz mehrfachen Krisen Handel und Industrie Deutschlands. Gewiß fallen auch in die bisherige Regierungsepoche des Kaisers und Königs mancherlei unerfreuliche Erscheinungen, aber sie sind Umständen und Verhältnissen entsprungen, auf welche der Herrscher nicht einzuwirken vermag; zu solchen unerfreulichen Erscheinungen gehören u. a. die fortwauernde Finanzmisere des Reiches und der mitunter so häßliche Auswüchse zeitigende Streit der Parteien. Auf kirchenpolitischem Gebiete ist nach den Kampfzeiten in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts in Preußen-Deutschland mehr und mehr Ruhe eingetreten und speziell gilt dies von der Regierungszeit des jetzigen Kaisers, woran ihm sicherlich kein geringes persönliches Verdienst gebührt. Dank seiner hervorragenden Eigenschaften als Monarch wie als Mensch erfreut sich denn auch Kaiser Wilhelm II. größter Verehrung und Anhänglichkeit bei allen loyalen und patriotischen Deutschen ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, und sie finden sich daher auch am Tage seines 20-jährigen Regierungsjubiläums in dem innigen Wünsche zusammen, daß es dem erlauchten Herrscher noch fernere lange Jahre vergönnt sein möge, das Zepter zum Heile des deutschen Reiches und Preußens zu führen.

### Sachsen

Dresden. Se. Maj. der König Friedrich August wird auf seiner Reise, die er im Juli und August nach Norwegen unternimmt, von seinen Söhnen begleitet sein.

Dresden. Se. Maj. der König hat dem cand. jur. Freiherrn Ludwig Trützschler zum Falkenstein für die von ihm am 22. März unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung mehrerer Personen aus der Gefahr, mit einem Wagen, dessen Pferde durchgegangen waren, zu verunglücken, die silberne Lebensrettungsmedaille mit dem Befugnis verliehen, sie am weißen Bande zu tragen.

Dresden, 11. Juni. Die Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg haben sich heute vormittag mittels Automobils nach Schloß Lichtenwalde bei Chemnitz begeben, um dort als Gäste Sr. Erz. des Oberstmarshalls Grafen Bischoff v. Cönnigsdorf und Gemahlin einen Tag zu verweilen. Morgen abend werden die prinziplichen Herrschaften wieder in Dresden eintreffen.

Bischofswerda, 12. Juni. (Trinitatisfest.) Der kommende erste Sonntag nach Pfingsten führt den Namen Trinitatis oder Dreifaltigkeitssonntag. Er schließt die Reihen der kirchlichen Feste und eröffnet die festlose Zeit des Kirchenjahres. An ihm faßt die Christenheit zusammen, was sich in der Heilsgeschichte vom Advent bis zu Pfingsten abgepielt hat. Darum ist es angebracht, am Trinitatisfest noch einmal zusammenfassend der drei kirchlichen Hochfeste zu gedenken. Weihnachten verkündigte: Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen! Ostern besiegelte das durch die Auferweckung Christi, des Trägers und Verkündigers jener Gnade. Pfingsten endlich forderte eine Bewährung im Geiste, d. h. fortin sollte die christliche Gemeinde nun auch als solche sich bekunden. Am Trinitatisfest steht der fromme Christ gleichsam auf einer weittragenden Höhe, überschaut den Werdegang des den Menschen geschenkten göttlichen Heiles und ist dankbar für die unerschöpfliche Gottesliebe. Das Trinitatisfest wurde zuerst im 11. Jahrhundert in den Klöstern zur Ehrung der göttlichen Trinität (Dreieinigkeit) gefeiert und hatte also lediglich internen Charakter. Die im Jahre 1260 zu Arles in Frankreich abgehaltene Synode beschloß demgegenüber die kirchliche Festlegung der Feier, die aber erst 70 Jahre später allgemein eingeführt wurde.

Bischofswerda, 12. Juni. Ein Freund der hiesigen Schützengesellschaft verehrte dem aktiven Schützenkorps ein in Altsilber ausgeführtes wertvolles Relief, einen brüllenden Hirsch darstellend, mit der Bestimmung, dasselbe am dritten Festtage des Pfingstschießens als Preis dem besten Schützen zutommen zu lassen. Herr Schuhmachermeister Hille erhielt dasselbe auf einen sehr gut abgegebenen Schuß.

Landeslotterie. Die erste Klasse der 154. Königl. Sächsischen Landeslotterie wird Mittwoch, den 17., und Donnerstag, den 18. Juni gezogen.

In der heutigen Nummer der „Belletristischen Beilage“ beginnt ein neuer Roman unter dem Titel: „Der Herr von Lorenzendorf“ von Maximilian Noegelin, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Aus Gastwirtskreisen bringen fortgesetzt Klagen wegen Hinterziehung der Gebühren für Ferngespräche durch die Gäste. So muß der Inhaber eines am Altmarkte in Dresden belegenen großen Cafés monatlich 150 bis 180 Mark aus seinen Mitteln bezahlen, weil es die Gäste verschweigen, daß sie mit einem auswärtig wohnenden Fernsprechteilnehmer gesprochen haben. Zur Warnung diene daher folgender Vorfall, der das Dresdner Schöffengericht beschäftigte. Der Reisende Karl Albert Schramberger kam in eine Schankwirtschaft und bat den Keller, tele-

phonieren zu dürfen mit einem dem Dresdner Fernsprechnetz angeschlossenen Teilnehmer. Tatsächlich hatte er versucht, nach Leipzig zu telefonieren. Die unwahre Angabe machte er, um die 50 Pfennig betragende Gebühr nicht entrichten zu müssen. Da das Gespräch nicht zur Perfektion kam, hätte er die Gebühr auch nicht entrichten zu brauchen. Als Schr. nach wenigen Tagen mit demselben Anliegen wiederkam, gab der Rechner Obacht und fand, daß der Gast abermals nach Leipzig telefoniert hatte, obwohl er angab, mit einem Dresdner verbunden gewesen zu sein. Schr. wurde diesmal angehalten und zur Anzeige gebracht. In beiden Fällen liegt versuchter Betrug vor, für den er zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt wird.

— Zum 13. deutschen Bundesfesten sind von New-York 30 Mitglieder der Vereinigten Regellubs unter Führung der Herren Joseph Thum und Harry Feldmann nach Deutschland in See gegangen. Die Vereinigten Regellubs werden ihre deutschen Sportsbrüder zur Beteiligung an einem im Mai nächsten Jahres in New-York stattfindenden Regeltturnier einladen.

— Die Verwendung des Automobils in der Armee macht immer weitere Fortschritte. In den letzten Tagen sind bei der bekannten Automobilfabrik von Naco in Coswig abermals drei starke Automobile für das I., das VI. und das XII. Armeekorps bestellt worden. Die Wagen werden von den Generalkommandos der betreffenden Armeekorps benutzt werden.

— Die Aufhebung amerikanischer Konsulate. Die Aufhebung der amerikanischen Konsulate in Annaberg, Glauchau, Eibenstock, Zittau und andern deutschen Städten ist nunmehr beschlossene Sache und vom 1. Juli d. J. ab hören die genannten Konsulate auf zu bestehen. Der Geschäftsbereich des Zittauer Konsulats wird dem Hauptkonsulat Dresden zugewiesen. Der jetzige Konsul Herr Slocum wird nach Fiume versetzt, das übrige Personal siedelt nach Dresden über. Ueber die Begrenzung der Konsulate ist noch nichts festgesetzt, die Verhandlungen hierüber sind noch im Gange, jedenfalls tritt eine ganz neue Einteilung ein. Die Petition von Annaberg, dort wenigstens eine Konsularagentur zu belassen, hat wenig Aussicht auf Erfolg, da man im amerikanischen Auswärtigen Amt den Konsularagenturen nicht wohlwollend gegenübersteht.

— Bei den Staatseisenbahnen sind im Januar 6108000 Personen und 2468000 Tonnen Güter befördert worden. Von der Gesamteinnahme an 10772000 Mk. entfallen 3166000 Mk. auf den Personen- und 7605000 Mk. auf den Güterverkehr. Gegenüber der Einnahme im Monat Januar 1907 ergibt dies eine Mehreinnahme von 277000 Mk.

— Auf den Feldern in der Umgegend blühen jetzt die Kornblumen. Während der Landmann sie als ein lästiges Unkraut betrachtet, das den wachsenden Roggenhalmen viel Nahrung entzieht, wird sie von den Stadtbewohnern geschätzt und sehr begehrt. Leider wird beim Pflücken der Pflanze vielfach rücksichtslos verfahren, da die Ausflügler in die Kornfelder eindringen und das Getreide niedertraten.

— Wandern! Er ist uns Deutschen angeboren, und wo man eine Psychologie deutschen Kulturlebens geben will, darf er als wichtiger Strich eines bedeutungsvollen Gesamtbildes nimmer fehlen: der Wandertrieb. Eine Fülle von geschichtlichen Erinnerungen ist damit verbunden. Völkerwanderung, Römer- und Kreuzzüge, die Kolonisation des deutschen Ostens und die unermüdelichen Entdeckungsvorläufe, das sind nur ein paar der hauptsächlichsten Stichworte. Merkwürdig, wie sich mit der deutschen Wanderlust die alte gute deutsche Bodenständigkeit immer noch verträgt. Die Liebe zur Heimat begleitet den Wanderer, und wenn er sich auch an tausend fremden Eindrücken erfreut und vieles wie ein bleibendes innerliches Besitztum mitnimmt, zuletzt zieht ihn doch nach der bekannten trauten Scholle. Die eigentümliche Erscheinung des Heimwehs hat ihren tiefen Sinn. Aber, wie gesagt, ein eingestrichelter Stubenhocker ist der richtige Deutsche nicht. Zumal, wenn die Sommerhitze lacht, treibt ihn hinaus zu den Bergen und Tälern, Wäldern und Seen. Selbst den verstaubtesten Berufsmenschen packt plötzlich eine unennbare, warme, lebendige Sehnsucht ist's. Ein Verlangen nach erfrischender, befreiender Natur. Man hat das Gefühl, da draußen ist auch noch ein Stückchen Welt, und man muß es sehen, muß mal was anderes erleben als das Alltägliche, muß mit herzlich vergnügten Sinnen in all das Unbekannte eifrig

hineinspazieren. In seinem romantisch verlegenen Buche „Aus dem Leben eines Tagelöhners“ erzählt der Freiherr von Ockenhausen: „Mir war es wie ein ewiger Sonntag im Gelände; und als ich endlich ins freie Feld hinauskam, da nahm ich meine liebe Weige vor und spielte und sang, auf der Landstraße fortgehend: „Dem Gott will rechte Gunt erweisen, den nicht er in die weite Welt, dem will er seine Hunder weisen, in Berg und Wald und Strom und Feld!“ So ist schon so vielen Deutschen durch die Seele gegangen, und die Augen leuchteten auf vom Wanderglück. Dabei mag man sich auf jene aller einfachste Reiseart besinnen, die immer noch ihre besonderen Reize hat, das Wandern — zu Fuß. Da ist man völlig unabhängig von Fahrplänen und plagenenden Gummireisen. Wo's einem gefällt, da bleibt man, und wenn ein hübscher Seitenpfad locht, da eilen Schusters Rappen eben flink der Nase nach. Man sorgt sich nicht lange, ob das sogenannte Tagesprogramm auch täglich bis auf letzte Tüpfelchen pedantisch erfüllt wird. Ueber ein bißchen übermäßige Aufregungswohl-Stimmung. Etwa so, wie im flotten Studentenlied: „Mein Hutschmuck die Rose, mein Lager im Noose, der Himmel mein Bett; mag lauern und trauern, wer will, hinter Mauern, — ich fahr' in die Welt!“ Das einsame Wandern für sich kann gewiß viel Schönes haben. Aber noch schöner ist, zu zweit oder dritt, als frohe Gesellen durch die Welt zu streifen. Es ist so hübsch, wenn man sich über Land und Leute gleich gegenseitig austauschen kann, und wie leicht das Herz, wenn eins der kräftigen, kerndeutschen Wanderlieder gemeinsam gesungen wird! Ja, wandern, wandern, da wird man wieder jung; da strömen für Körper und Geist goldklare Gesundungsquellen. . . .

## Auf Reisen oder in die Sommerfrühe

wird der

### „Sächsische Erzähler“

prompt nachgefordert. Es bedarf nur der Angabe der genauen Adresse.

Die Verlags-Expedition.

Demitz-Thumig, 12. Juni. Ein Verbandstag der Blumen- und Blätterarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands fand hier im „Restaurant zum Klosterberg“ unter Teilnahme von Delegierten aus Dresden, Leipzig, Sebnitz, Langburkersdorf, Schmöln und Berlin statt. Eröffnet und geleitet wurde die Tagung von der Verbandsvorsitzenden Frau Ihre-Berlin. Nach dem vom Verbandskassierer Paul Jergang erstatteten Kassensbericht beträgt das Verbandsvermögen jetzt 4295,31 Mk. Die Einnahme liegt auf 10810,88 Mk. Beschllossen wurde u. a. die Einführung einer Sterbeunterstützung von 20 bis 60 Mk. für männliche und 15 bis 45 Mk. für weibliche Mitglieder. Eine längere Aussprache erfolgte über die Heimarbeitfrage, worüber Herr Weinholt-Sebnitz referierte. Anschließend fand eine Resolution betreffend die Durchführung gesetzlicher Schutzmaßnahmen Annahme. Ein weiteres Referat erstattete die Verbandsvorsitzende Frau Ihre über die soziale Gesetzgebung.

d. Großharthau. Herr Lehrer Martin Brodelt hier ist zum ständigen Lehrer von Seiffhennersdorf gewählt worden und bezieht den 10. August seine dortige Stellung angetreten. Herr Lehrer M. Brodelt ist geboren 1878 in Rennersdorf bei Stolpen, besuchte das Seminar von Bautzen und war von 1898—1904 Lehrer in Niederneulitz. Seit Okean 1904 war er an unserer Schule tätig. Gott segne sein weiteres Streben!

Burlau, 11. Juni. Den 28. d. feiert der hiesige, 1865 gegründete Militärverein die Weihe seiner neubeschafften Fahne. Ueber die hiesige auswärtige Militärvereine haben bereits ihr Erscheinen mit zehn Musikchören angemeldet. Im ganzen dürften wohl 2000 Festteilnehmer erscheinen.

Elstra, 11. Juni. Gestern vor 25 Jahren wurde die Fahne des hiesigen R. S. Militärvereins geweiht. Demgemäß wird nächsten Sonntag das diesbezügliche Jubiläum feierlich begangen werden. Die Festfeier findet nachmittags 3 Uhr auf dem Marktplatz statt, bei ungünstigem Wetter im Schützenhause. Abends

8 Uhr beginnt der Festball im Schützenhause und Hofmarschall.

Elstra. Beim Hinterausstellen auf ein in der Fahrt befindliches Fahrrad, welches ein 12-jähriger Knabe leitete, kam der gleichzeitige Knabe des Tischlermeisters Sembauer mit der rechten großen Fehle in das Rad, so daß das Glied zerquetscht und ärztlicherseits amputiert werden mußte. Dieser Fall möge vor allem Kindern zur Warnung dienen.

b. Bautzen, 11. Juni. Die hier neuangeordnete zweite Vollzeitzüge am äußeren Reichentore ist gestern bezogen worden und sozusagen in Funktion genommen. — Der neu gewählte dritte besoldete Stadtrat und Polizeihof Herr Mühlhans aus Dresden wird am 15. d. M. hier antreten. — Dem hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 103 wird am 1. Oktober d. J. eine Maschinen-Gewehr-Kompagnie zugeteilt.

Bautzen. Der Verband der Arbeitgeber des Köpfer- und Ofenfabrikwerkes im Königreich Sachsen hielt Dienstag nachmittag hier im „Bürgergarten“ seine diesjährige Verbandsversammlung unter Beteiligung von gegen 40 Delegierten aus ganz Sachsen ab. Der Kassensbericht ergab eine Einnahme von 1266,10 Mk. und eine Ausgabe von 1103,43 Mk. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde über eine Anzahl Fragen und Anträge debattiert. U. a. wurde dem Antrag Loos-Zwickau beigetreten, den Gesamtvorstand des Deutschen Verbandes zu beauftragen, mit den Rochelosenfabrikanten in Unterhandlungen zu treten, daß bei Verkauf an Private der Prozentsatz von 10 auf 25 Proz. erhöht werde. Auch soll eine Streikunterstützungskasse ins Leben gerufen werden. Als Ort für die nächstjährige Sitzung wurde Zwickau gewählt.

Böbau, 12. Juni. Die Vorbereitungen zum 12. Oberlausitzer Bundesfest am 21. Juni (Sonntag) und 22. Juni (Montag) sind eifrig vorwärts geschritten; die Sängerkapelle auf der Schießwiese, am Fuße des Böbauer Berges, ist vollendet. Viel Arbeit hatten die Komitees, namentlich der Wohnungsausschuß, dem es obliegt, für etwa 1450 fremde Sänger Wohnung und Quartier zu beschaffen. Sehr lobend ist zu erwähnen, daß sich die Einwohnerchaft Böbaus sehr entgegenkommend zeigt und zu großen Opfern bereit ist. Der Garantiefonds hat eine bedeutende Höhe erreicht, die Stadtverwaltung Böbau hat allein 4000 Mk. beigetragen. Von den rund 1800 Sängern, die sich angemeldet haben, können 950 in Bürgerquartieren untergebracht werden. Die übrigen Sänger werden in Schulen und Sälen untergebracht. Alle Sänger erhalten Frühstück und Mittagstisch. Das Fest besteht am Sonntag aus Festkonzert und Kommerz, am Montag aus Frühkonzert, Festzug, Konzert und Kommerz. Zur Ergänzung der Kasse (Ausgaben etwa 16000 Mk.) hat der Finanzausschuß Festzeiten und Postkarten anfertigen lassen. Einen Uberschuß erhofft man auch von der Festzeitung. Der Festzug am Montag stellt sich auf dem Neumarkt mit anschließenden Straßen auf, und zwar mittags 1 Uhr. Der Abmarsch erfolgt punkt 2 Uhr. Am Sonntag vor dem Sängerefest, also am 14. Juni, wird durch 400 Böbauer Schulkinder in der Sängerkapelle ein Konzert zu niedrigen Preisen abgehalten. Der Vorverkauf der Billets zu den Veranstaltungen findet bereits jetzt statt und zwar zum Kinderkonzert am 14. Juni bei der Buchhandlung von Emil Oliva (Frg. Leop. von Wengly) Böbau i. Sa. und zu den beiden Festkonzerten am 21. und 22. Juni bei der Buchhandlung J. G. Walbe (Waldeemar Mary) Böbau i. Sa. Wir machen unsere Leser bereits heute hierauf aufmerksam mit dem Hinweis, daß es in ihrem Interesse liegt, sich rechtzeitig Billets zu sichern. Die Preise der Billets sind für das Kinderkonzert I. Platz 50 Pf., II. Platz 30 Pf., für die beiden andern Konzerte I. Platz Mk. 1,50, II. Platz Mk. 1.—, III. Platz 50 Pf.

Böbau. Am 10. Juni waren es 60 Jahre, daß die Linie Böbau—Zittau in Betrieb ist; der Bau hatte am 3. Mai 1845 begonnen. Der zu erwartende Verkehr wurde damals derart eingeschätzt, daß man glaubte, eine mit Pferden betriebene Eisenbahn werde den Bedürfnissen genügen, allein man wurde bald andern Sinnes. Im Jahre 1843 erteilte die Ständeversammlung die Genehmigung, die Böbau-Zittauer Eisenbahn in das mit Staatshilfe auszuführende sächsische Eisenbahnenetz aufzunehmen, und dies wurde der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahngesellschaft ausdrücklich aufgetragen. Da die Hauptbahn Dresden—

... die Zweigbahn mit der Hauptbahn nicht gleichzeitig fertigstellen und deshalb übernahm die in Jittau gegründete Lössau-Jittauer Eisenbahngesellschaft den Bau. Zum Baukapital von 2 Millionen Taler, das später auf 2 1/2 Millionen erhöht wurde, trug die Staatsregierung den vierten Teil bei. Der Betrieb wurde später von der Königlich-Direktion der Sächsisch-Schlesischen und Böhmisches Staats-Eisenbahn in die Hand genommen, vom Jahre 1871 an wurde die Zweigbahn vom Staate erworben.

Sachsen a. d. Spree, 10. Juni. Das Bahnprojekt Schludena-Sachsen, das die betreffenden Interessenten in den betreffenden Gemeinden schon seit 30 Jahren beschäftigt, steht nunmehr der Lösung nahe. Infolge Anregung der Stadtverwaltung Schludena haben in den letzten Monaten Interessentenversammlungen zum Zweck der Finanzierung des Bahnprojektes Schludena-Sachsen in den sächsischen Grenzgemeinden stattgefunden und sind Ortskomitees gegründet worden, die Zeichnungen entgegennehmen. Die Aufbringung der den Interessenten zufallenden Kostenbeträge dürfte es gelingen, zumal durch die Jubiläumsspende der Schludenaer Sparkasse in Höhe von 100 000 Kronen und durch die ansehnlichen Zeichnungen der Herren Gehobler Priese in Rosenheim und der Gemeinde deselbst ein bedeutender Fortschritt aufzuweisen ist. Die Kosten des Detailprojektes sind ebenfalls ziemlich gesichert. Der Stadtrat zu Schludena wird demnächst einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, der zur Unterstützung und Förderung dieses Projektes einladet. Mit der Verwirklichung dieses Projektes würde, da am 1. Oktober die Zwischenlinie Königswartha-Hoyerswerda in Betrieb kommt, die so lang ersehnte kürzeste Strecke Wien-Berlin über Spremberg-Cottbus hergestellt.

Jittau. Die Unterschlagungen des Buchhalters Reusfeld von der sächsischen Mähdreschfabrik in Jonsdorf wurden in der letzten Stadtverordnetenversammlung in Jittau in Erinnerung gebracht durch die Mitteilung, daß der Stadt aus der Konkursmasse Reusfelds 2687 Mk. zugeflossen sind. Der Schaden der Stadt beträgt nunmehr noch 30 338 Mark.

Schandau. Ein erster Unglücksfall ereignete sich am 1. Pfingstfesttage am Ruckstallfelsen. Zwei Herren aus Berlin hatten den Felsen erklimmen und standen am Schuttlitter. Der eine von beiden, angeblich ein guter Turner, glaubte es alten, erfahrenen Kletterern nachmachen zu können und wollte die steile Wand herabklettern. Er überstieg das Gitter und machte sich wohlgenut auf den Weg. Doch nur wenige Meter sollte er kommen, da stürzte er hinab und zog sich einen Armbruch zu.

Radeberg, 12. Juni. Ein Stubenbrand, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte, brach vorgestern nacht im Hause Niedergraben 8 aus. Der 29jährige Arbeiter Trinks ist wahrscheinlich in später Nachtstunde mit brennender Zigarre zu Bett gegangen und eingeschlafen. Das Bett geriet in Brand, und in dem belhenden Qualm, den die glimmenden Federn entwickelten, erstickte der Unglückliche.

Dresden. Der verstorbene Oberarzt des Kinderkrankenhauses Dr. Fritz Förster hat der Kinderklinik seine ausgezeichnete medizinische Bibliothek und ferner ein Kapital von 5000 Mark hinterlassen.

SZK. Dresden, 12. Juni. Flur- und Straßenbeleuchtung in Gasthöfen. Mit einer für Gast- und Schankwirte interessanten Streitfrage von prinzipieller Bedeutung beschäftigte sich jetzt das Dresdner Landgericht. Am 1. Dezember 1888 erließ die Amtshauptmannschaft Pirna eine Verfügung, wonach Gastwirte verpflichtet wurden, im Interesse ihrer Gäste für eine ausreichende Beleuchtung der Hausflur und der Treppeneingänge zu sorgen. Gegen diese Bestimmung sollte der Gastwirt Heinrich Centner in Dohna verfahren haben und hatte sich derselbe deshalb auf die Berufung der Staatsanwaltschaft vor der 2. Strafkammer des Landgerichts Dresden zu verantworten, nachdem ihm eine Strafverfügung zugegangen war, das Schöffengericht Pirna aber auf Freisprechung erkannt hatte. Centner ist Besitzer des in Dohna, Dresdnerstraße 4, gelegenen Gasthofs. Die Gebäude des letzteren bilden einen rechten Winkel. An der auspringenden Spitze nach der Straße zu hatte früher die Gemeinde zur Straßenbeleuchtung eine Laterne anbringen lassen, die aber außer Betrieb kam, als Gasbeleuchtung eingeführt wurde. Bei der Neueinrichtung kam

eine Gaslaterne (Lampenhalter vom Centner'schen Gasthofs zu stehen. Centner ließ außerdem in der Hausflur, etwa 2 m von der Haustür entfernt, eine gasarme Gaslaterne anbringen, die nicht nur den Hausflur, sondern auch, da die Tür fortwährend offen stand, die von der Straße herausführenden Stufen vollkommen erleuchtete und den Lichtschein bis an die gegenüberliegende Häuserreihe warf. Da nach Ansicht der Ortspolizei diese Flur- und Straßenbeleuchtung vollkommen ausreichte, unterließ es Centner, die Gaslaterne anzuzünden. Die Folge dieser Unterlassung war für ihn, wie bereits gesagt, eine Strafverfügung. Das Schöffengericht begründete sein freisprechendes Erkenntnis damit, daß der Wirt nicht für die Straßenbeleuchtung zu sorgen habe. Die Laterne in der Hausflur sichere völlig den Zugang zu den Gastzimmern. Die angelegene Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft Pirna könne nicht soweit ausgelegt werden, daß der Wirt verpflichtet sei, durch eine besondere Laterne einem von oben oder von unten kommenden Straßenpassanten anzuzeigen, daß hier der Eingang zu einem Gasthause sei. (Centner bemerkte persönlich, daß es ihm noch nie in den Sinn gekommen sei, "Kellams zu brennen".) Das Landgericht Dresden schloß sich allenthalben den Ausführungen der Vorinstanz an, beließ es bei der Freisprechung und legte sämtliche entstandenen Kosten der Staatskasse auf. (Nachdr. verboten.)

SZK. Dresden, 12. Juni. 26. Verbandstag des sächs. Zweigverbandes "Saxonia" des Verbandes deutscher Bäckerinnungen. Dem am 16. und 17. Juni in Grimmitzschau stattfindenden 26. Verbandstage des sächsischen Bäcker-Innungsverbandes "Saxonia" liegen zahlreiche wichtige Anträge zur Beratung und Beschlußfassung vor. Die Bäckerinnung Chemnitz hat folgenden Antrag eingebracht: Der Verbandstag wolle beschließen, bei der Königlich-Preussischen Staatsregierung unter Bezugnahme auf die beobachtete rigorose Handhabung der Bäcker-Verordnung vom 26. Oktober 1906 durch die Verwaltungsbehörden und Bezirksärzte dahin zu wirken, daß die genannten Behörden und Organe angewiesen werden, etwa notwendige Anordnungen unter voller Wahrung der staatsbürgerlichen Rechte der Bäckermeister bezw. der Grundstücksbesitzer zu treffen und nicht, ohne zuvor einen Sachmann aus dem Bäckerhandwerk zugezogen zu haben, wesentliche Bauvorschriften zu verlangen oder den Betrieb zu verbieten. (Referent: Obermeister Wiener-Chemnitz.) Antrag des 17. Bezirks (Meerane): Der Verbandstag wolle beschließen, daß von jetzt ab alle dem erweiterten Vorstande des Zweigverbandes zugewählten Mitglieder Gewerbetreibende sein müssen. (Referent: Hansmann - Meerane.) Antrag des 19. Bezirks: Der Verbandstag wolle den geschäftsführenden Vorstand beauftragen, die Gasfabriken, welche die Brotfabrik in Vera gebaut haben und betreiben, zu ermitteln und im Zentralblatt bekannt zu machen. Sollte dies nicht möglich sein, so wird gebeten, syndikalfreie Fabriken bekannt zu machen. (Referent: Obermeister Ruhn-Rötha.) Antrag der Bäckerinnung Dresden: Der Verbandstag möge den geschäftsführenden Vorstand beauftragen, einen Aufruf an die sächsische Beamtenchaft zu erlassen, in welchem auf die sozialpolitische Großtat der 4000 Leipziger Lehrer, die ihre Wirtschaftsdereinigungen aufgelöst haben, hingewiesen, und die übrige sächsische Beamtenchaft zur Nachahmung aufgefordert wird. (Referent: Obermeister Wendt-Dresden.) Antrag der Innung Kirchberg: Der Verbandstag wolle beschließen, bei den Gewerbestämmern darauf hinzuwirken, daß jede Innung ihre selbständige Kommission zum Meisterpruch erhält. (Referent: Bäcker - Innungsmeister Schiefer - Kirchberg.) Antrag des 14. Bezirks: Der Verbandstag wolle beschließen, den Gesamtvorstand dahin zu ergänzen, daß jeder der 21 Bezirke einen Sitz im Gesamtvorstand erhält. (Referent: Bäcker - Innungsmeister Pergert-Zwickau.) Antrag des 7. Bezirks: Der Verbandstag möge beschließen, daß der Vorstand in der Weise erweitert werde, daß jeder Bezirk einen Vertreter hat, damit die Besucher der Bezirksversammlungen stets auf dem Laufenden erhalten werden. (Referent: Obermeister Albert-Reichenbach i. B.) Antrag der Innung Wittweida: Der Verbandstag in Grimmitzschau wolle der Vermehrung des Saxonia-Verbandes um 3 Mitglieder zustimmen, aber unter der Bedingung, daß dieselben noch im Geschäft tätig sind. (Referent: Obermeister Schöppler - Wittweida.) Die Hauptversammlung findet am Mittwoch, den 17. Juni, vormittags 9 Uhr, im Gasthof „zum schwarzen Adler“ statt, während am

Tag zuvor in „Stadt Hamburg“ eine Vorstandssitzung mit anschließender Besprechung der Ortsgruppenvorstände des Arbeitgeberschutzverbandes und eine Sprechmeisterversammlung abgehalten wird. Die zum vorjährigen Verbandstage zurückgesetzte Resolution: „Der Verbandstag wolle beschließen, beim Germania-Verbande zu beantragen, daß die Bonifikationsbeiträge von den Versicherungsgesellschaften ganz oder teilweise der Kasse des Arbeitgeber-Schutzverbandes überwiesen werden“, soll dem Gesamtvorstand nochmals vorgelegt und event. zum Verbandstage zur Besprechung kommen. Ein Antrag der Innung Kirchberg, betr. Stellungnahme gegen den Zwei-Uhr-Ladenschluß an Sonntagen, hat sich erledigt, indem der Bundesrat den Gesetzentwurf darüber auf eine Eingabe des Zentralverbandes hier zurückgezogen hat.

S. Dresden, 12. Juni. Spiritusmonopol. — Branntweinsteuergesetzgebung. — Weingesetz. Die in Dresden stattgefundene 4. Generalversammlung des Verbandes deutscher Spiritus- und Spirituosen-Interessenten nahm Stellung zur Branntweinsteuergesetzgebung und zum neuen Weingesetz. Nach einer längeren Beratung wurden folgende Resolutionen angenommen: „1. Die in Dresden tagende 4. ordentliche Generalversammlung des Verbandes deutscher Spiritus- und Spirituosen-Interessenten spricht sich mit aller Entschiedenheit gegen alle auf Schaffung eines immer wie gearteten Spiritusmonopols gerichteten Bestrebungen aus. Sie erwartet zuversichtlich, daß die Regierung, der Bundesrat und der Reichstag die Interessen aller Zweige der Spiritus-Industrie gleichmäßig berücksichtigen und schützen wird, um sie lebensfähig zu erhalten. Die Generalversammlung ist überzeugt, daß durch eine gerechte Reform der Branntweinsteuergesetzgebung die notwendigen Mehreinnahmen aus dem Spiritus erzielt werden können, ohne daß der Verbrauch mehr belastet wird. Die Generalversammlung schlägt deshalb vor, die bestehenden Einzelsteuern, Maßraum-, Brenn-, Material- und Verbrauchsabgabe durch eine einzige Fabriksteuer in Höhe der derzeitigen Belastung des Verbrauchs von 90 Pfg. zu ersetzen. Die Generalversammlung betont wiederholt die Notwendigkeit zur Vorbereitung der neuen Spiritussteuergesetzgebung Vertreter aus allen spiritusverarbeitenden Industrie- und Gewerbezweigen zur sachverständigen Beratung der Regierung heranzuziehen.“ — 2. Resolution zum Weingesetz: „Die 4. ordentliche Generalversammlung des Verbandes deutscher Spiritus-Interessenten vertritt grundsätzlich den Standpunkt, daß die Ersetzung des bestehenden Weingesetzes vom 24. Mai 1901 durch ein vollkommen neues Gesetz für den Verkehr in Wein sehr nachteilig sein wird. Das bestehende Weingesetz ist noch zu kurze Zeit in Kraft, als daß die Judikatur bereits alle Möglichkeiten, Unreklitäten zu verfolgen, erschöpft hätte, auch ist anzunehmen, daß wenn die von der Reichsregierung in Aussicht gestellte einheitliche Nahrungsmittelkontrolle erst in Wirkung tritt, etwa vorhandene Mängel im Weinverkehr leicht ausgeschaltet werden können. Die Forderungen aus den Kreisen des Reichstages und aus den Kreisen von Handel und Verkehr sind durch Änderung einiger Paragraphen des bestehenden Gesetzes zu befriedigen, ohne daß die unbedingt notwendige Stetigkeit im Verkehr darunter leidet. Sollte trotzdem ein neues Weingesetz erlassen werden, so muß mit Rücksicht auf die Interessen der Spirituosenbranche gefordert werden, daß weinhaltige Getränke nicht Bestimmungen unterliegen, die ausschließlich auf Weine Anwendung finden sollen, wie dies in der Vorlage in den §§ 2, 11 und 13 zum Ausdruck kommt, und daß ferner mit Inkrafttreten des Gesetzes Ausführungsbestimmungen in Wirksamkeit treten, welche der deutschen Cognat-Industrie vor der erdrückenden Konkurrenz ausländischer Produkte, die den Bestimmungen des Gesetzes nicht genügen, sicheren Schutz gewähren.“

Truppenübungsplatz Zeithain. Sehr stark belegt wird in den nächsten Tagen das Barackenlager. Es sind etwa 300 Offiziere, 7800 Unteroffiziere und Mannschaften und 2800 Pferde zu verquartieren. Dazu reichen die vorhandenen Baracken nicht aus und es sind noch 13 große Zelte vor dem Barackenlager errichtet worden, in denen 680 Mann und 480 Pferde untergebracht werden. Am Mittwoch trafen das 106. Infanterieregiment und die Maschinengewehrabteilung Nr. 19 ein, am Donnerstag folgten die 107er, die Gardereiter und die 17er Ulanen, ebenso die beiden Dresdner Artillerieregimenter.

Wernsdorf. Der Kaiser hat verfügt, daß dem hiesigen Militärverein das bronzene Geschützrohr, welches zum Guffe des König Albert-Denkmal Verwendung findet und vom königl. Preussischen Kriegsministerium nur künstlich abgeben werden konnte, geschenkt wird. Das Rohr hat einen Wert von 500 Mk.

Leipzig. Die Untersuchung in der Leichenfund-Angelegenheit ist noch nicht weiter gekommen, und noch immer fehlt der Kopf des Mädchens, dessen Befund vielleicht Rückschlüsse auf die Art des Verbrechens zulassen würde. Am Mittwoch abend 8 Uhr wurde die Pleiße vom Blutwehr am Germaniabad ab abgeschlagen, um das Flußbett nach dem Kopfe abzusuchen. — 45 Gros Schirmhülle hat ein 40 Jahre alter Drechler in einer Fabrik gestohlen. 22 Gros hatte der Dieb verkauft. — Der Straßenbahnschaffner Brendel ward beim Passieren einer Kurve vom Wagen geschleudert und so schwer verletzt, daß der Tod des unglücklichen Mannes eintrat.

Rödnitz. Im hiesigen Steinbruche wurde am Dienstag der 31 Jahre alte Steinbrecher Wilhelm von einem Mitarbeiter aus Versehen mit einem Hammer auf die linke Hand geschlagen und derart schwer verletzt, daß er nach Anlegung eines Notverbandes nach dem Leipziger Stadtkrankenhaus übergeführt werden mußte.

Limbach. In dem Scherfchen Holze wurde hinter dem Bahndamm von Spaziergängern der Leichnam eines Erhängten aufgefunden und polizeilich aufgehoben. In der Person des Toten ist der Gelegenheitsarbeiter Max Theodor Jtiner aus Mittelfrohna festgestellt worden. Da eine Reklamation von den Angehörigen nicht erfolgte, kam der Leichnam in die königliche Anatomie nach Leipzig zur Ablieferung.

Chemnitz. Die sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann in Chemnitz hat den Auftrag erhalten, für die französische Ostbahn 30 Stück Schnellzuglokomotiven zu liefern. Mit der Lieferung dieser Maschinen wird jetzt begonnen. Sie werden von einem Ingenieur der genannten Bahn in Chemnitz abgenommen.

Oberlungwitz. Man beabsichtigt hier, um der herrschenden Wohnungsnot zu steuern, eine Baugenossenschaft zu gründen.

Rabenstein. Am Montag abend wurde von Spaziergängern an der Straße Rabenstein-Grüna auf dem sogenannten Kieferberge der Leichnam eines Mannes ohne Kopf und Arme aufgefunden. Wie nun gemeldet wird, wurde in dem Toten der seit Januar d. J. vermisste Grünwarenhändler Otto Schramm aus Chemnitz ermittelt. Ein Verbrechen liegt allem Anschein nach nicht vor.

Frauenstein. Zu der Nachricht, daß kürzlich der älteste der drei Veteranen der sächsischen Lehrerschaft mit Herrn Kantor a. D. Lehmann in Räckersdorf, 93 Jahre alt, gestorben sei, wird jetzt gemeldet, daß der älteste Lehrerveteran in Sachsen Herr Kantor am. Anton Maier im nahen Hartmannsdorf ist. Er zählt nahezu 96 Jahre und ist geistig und körperlich noch frisch. Die Lehrerkonferenzen besucht der alte Herr noch regelmäßig.

Zwickau. Wie groß der Schaden des Hagelschlags am 5. Juni nur an Fensterscheiben ist, läßt sich noch nicht übersehen. Bei der Berliner Hagelversicherungsstelle sind zunächst 220 Fälle mit 230 Scheibenverlusten in Einzelfällen angemeldet worden. Es kommen aber eine ganze Reihe Versicherungsanstalten in Betracht; zudem haben die meisten Geschädigten gar nicht versichert. Die hiesige Landeskrankenanstalt berechnet ihren Hagelschaden an Gartenfrüchten und Fensterscheiben auf 1850 Mk. — Das Bürgerliche Brauhaus Zwickau-Mosel soll zwangsweise versteigert werden. Es ist mit Inventar usw. auf 179 127 Mk. geschätzt.

Schwarzenberg. In Hammerittersgrün hat sich am ersten Pfingstfeiertage vor der Wohnung des Hausbesizers Rich. Neubert ein tödlicher Unglücksfall zugetragen. Der vierjährige Sohn des Geschirrführers Martin, Hans Emil Martin, hatte sich an einem Feldwagen zu schaffen gemacht, dessen hintere Schiene noch aufgedreht war. Hierbei ist der Wagen etwas in Bewegung und der Knabe unter das Rad gekommen, so daß dem Kinde der Brustkorb vollständig eingedrückt wurde und der Tod augenblicklich eintrat.

Johanngeorgenstadt, 12. Juni. Der 38-jährige Lokomotivheizer Feidler im böhmischen Jechnitz wurde, als er in der Eger an gelte, vom Blitz getroffen und getötet. Man fand seine Leiche in sitzender Stellung an einen Baum gelehnt. Die rechte Hand hielt die Angelrute

anklammert, und an dem Hagebaten pariert ein kapitaler Fisch.

Bab-Elker. Nach längerer Belang wird die hiesige Hilfsgehilfenkassa jetzt wieder besetzt werden und zwar mit Herrn cand. rov. m. h. Märkel, Sohn des Herrn Maxter Märkel in Altmittweida. Die Ordination und Einweisung des neuen Hilfsgehilfen gedenkt Herr Sup. Herzog aus Weiskitz wenn möglich schon am kommenden Trinitatisfeste hier im Vormittags-gottesdienste vorzunehmen.

### Deutsches Reich.

Lebhafte Teilnahme in weiten Kreisen des deutschen Volkes hat die Kunde von dem neuen Unfälle der Kaiserin hervorgeufen. Die hohe Frau stürzte auf einem Spazierritte, den sie in Begleitung des Kaisers unternahm, mit dem Pferde, wodurch sie sich einen Hinterschuß im rechten Handrücken zuzog. Weitere Verletzungen sind bei der Kaiserin nicht festgestellt worden, ihr Befinden ist im übrigen durchaus befriedigend. Indessen haben doch die geplanten Sommerreisen der Kaiserin infolge des Unfalles einen Aufschub erfahren.

Die Pfingstwoche hat auch diesmal allerhand Kongresse und sonstige größere Versammlungen in Deutschland gezeitigt. So tagten, um nur einige dieser Veranstaltungen zu erwähnen, der evangelisch-soziale Kongress in Dessau, der internationale Kongress für Rettungswesen in Frankfurt a. M., der deutsche Lehrertag in Dortmund, der allgemeine Tag für deutsche Erziehung in Weimar, in Bremen die Generalversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft usw.

Auch eine interessante sportliche Veranstaltung ist in der Pfingstwoche ins Werk gesetzt worden, die Prinz Heinrich-Automobil-Tourneefahrt, bei welcher es sich um die Erringung des vom Prinzen Heinrich von Preußen ausgesetzten Wanderpreises für Automobilisten handelt. Die Bewertung dieser neuesten Automobil-Konkurrenzfahrt erfolgt hauptsächlich in der Richtung der Zuverlässigkeit, dann erst nach der Schnelligkeit; verschiedene neue Bestimmungen sind für diese Fahrt erlassen worden. Sie begann am Dienstag früh auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin und endet nächsten Mittwoch in Frankfurt a. M.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Erleichterung des Wechselprotestes.

Die feierliche Enthüllung der Büste Bismarcks in der Walhalla bei Regensburg findet am 29. Juni, dem Vorabend von Bismarcks Todestag, statt.

Am Mittwoch sind in Preußen die Stich- und Nachwahlen bei den Wahlmännerwahlen für das Abgeordnetenhaus vorgenommen worden. Ihre Ergebnisse lagen am Donnerstag noch nicht vollständig vor. Im 1., 2., 3., 4., 8. und 10. Berliner Wahlkreise ist die Wahl der freiköniglichen Kandidaten gesichert, im 5., 6., 7., 9. und 11. jene der sozialdemokratischen Kandidaten. Im 12. Berliner Wahlkreise muß Stichwahl zwischen Freisinn und Sozialdemokratie entscheiden, ebenso in Rixdorf-Schönberg.

Zur sächsischen Wahlrechtsfrage hat die „Nordd. Allg. Ztg.“ einen Artikel gebracht, in dem u. a. gegen die sächsischen Konservativen der Vorwurf erhoben wurde, daß es ihnen mit der Wahlrechtsreform überhaupt nicht Ernst sei. Dieser Artikel erregte bei den Konservativen um so mehr Aufsehen und Bestreben, als man ihn mit Dresdener Regierungskreisen in Verbindung brachte. Demgegenüber schreibt jetzt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „In unserer Zeitung vom letzten Sonnabend veröffentlichten wir eine Dresdener Zuschrift über die Wahlrechtsfrage in Sachsen, die in der Presse vielfach zu Erörterungen Anlaß gab. Um Mißverständnissen vorzubeugen, stellen wir fest, daß es sich um die Zuschrift eines privaten Mitarbeiters handelt.“ Diese Erklärung des offiziellen Berliner Blattes dürfte wohl nicht ohne einen sanften Druck von Dresden zustande gekommen sein.

Staatssekretär Sydow geriet am Pfingstsonntag bei einer Tour im Steinernen Meer (Tirol) in einen heftigen Schneesturm. Es gelang ihm aber, Niemanns Haus zu erreichen, wo er bis zum Montag verblieb. Am Dienstag konnte der Staatssekretär seine Tour nach Saalfelden fortsetzen.

### Oesterreich.

Der österreichische Studentenstreik steht im allgemeinen noch immer auf dem alten Fleck, doch hat an den maßgebenden Wiener Stellen unverkennbar eine mildere Auffassung der Sachlage Platz gegriffen. Von der für diesen Sonn-

tagen aller österreichischen Universitäten beschlossene eine erhebliche Milderung der Situation erwartet. In der am Mittwoch fortgesetzten Spezialdebatte des österreichischen Abgeordnetenhauses über das Budget verführte Abg. Kersch den Studentenstreik. Er drückte den Wunsch nach einer beschleunigten Beilegung dieser Affäre aus und betonte, die Studentenschaft habe sich hierbei vom richtigen Gesfährle leiten lassen, es wäre aber nicht richtig, sie weiter auf dem von ihr eingeschlagenen Wege zu bestärken, denn das könnte zu einer endlosen Fortführung des Streites und zu einer schweren Schädigung der Hochschulen führen. Redner besprach sodann die Rückständigkeit der österreichischen Hochschulen und die Reformbedürftigkeit verschiedener Verwaltungszweige.

Die in Wien umlaufenden Gerüchte von der angeblichen Demission der deutschen Minister v. Verschafter, Dr. Marsch und Brabe haben sich als unbegründet erwiesen.

### Serbien.

In Serbien will das radikale Ministerium Pashich wegen des für die Regierung nicht allzulänglichen Ergebnisses der Stupschinawahlen demissionieren.

### Frankreich.

Die militärischen Operationen der Franzosen in Marokko werden von offizieller französischer Seite nunmehr als beendet erklärt. Der Pariser „Agence Havas“ wird aus Casablanca gemeldet: Alle Truppen sind in die Cantonnements zurückgeführt. General d'Amade wird über die Truppen eine Parade abhalten. Die Periode der aktiven Operationen ist beendet. — Dem feierlichen Einzuge der nach Casablanca zurückgeführten Marokkobrigraden wohnten Admiral Philibert, der spanische Oberst Vernal, der französische und der spanische Konsul, sowie die ganze deutsche und französische Kolonie bei. Den lebhaft begrüßten Vorde-marsch kommandierte General d'Amade, welchen Admiral Philibert zur Haltung der Truppen und zu dem Erfolge der Expedition beglückwünschte. Die Truppen lagern aus hygienischen Rücksichten außerhalb der Stadt.

Zu der russischen Reise des Präsidenten Fallières meldet die „Agence Havas“ die Begegnung des Kaisers von Rußland mit dem Präsidenten Fallières soll in Krowal während Fallières Reise nach den skandinavischen Ländern stattfinden. Präsident Fallières wird in Krowal am 27. Juli eintreffen. Vorher wird Präsident Fallières am 20. Juli nach Ropenhagen gehen, wo er zwei oder drei Tage verweilen wird, dann geht der Präsident nach Stockholm, darauf nach Krowal und von Krowal nach Christiania, dem Endpunkte der Reise. Nach Frankreich kehrt Präsident Fallières am 4. oder 5. August zurück.

### Rußland.

Die Zusammenkunft des Königs Eduard von England mit dem Zaren Nikolaus in Krowal ist programmgemäß und ohne Zwischenfall verlaufen. Etwas post festum ist auch der Wortlaut der zwischen den beiden Herrschern bei der Galatafel an Bord der russischen Kaiserjacht „Standart“ gewechselten Trinkprüche bekannt geworden. Zar Nikolaus drückte in seinem dem englischen Königspaar, der englischen Königsfamilie und dem englischen Volke gedichteten Toast die Hoffnung aus, daß die Begegnung von Krowal Rußland und England enger zusammenführen und die Wahrung des Weltfriedens fördern helfen werde. Der Erwiderungstrinkpruch König Eduards galt dem Zarenpaar, der gesamten russischen Kaiserfamilie und dem russischen Reiche. Auch der englische Herrscher bekundete hierin die Zuversicht, daß England und Rußland sich noch weiter entgegenkommen würden und daß das englisch-russische Einvernehmen zur freundschaftlichen Regelung einiger wichtiger Fragen beitragen werde. Ebenso betonte auch er, daß dies Einvernehmen dem Weltfrieden dienen werde und drückte schließlich die Hoffnung auf ein baldiges zweites Zusammentreffen mit dem Zaren aus.

Die englischen Kriegsschiffe verließen die Reede von Krowal am Donnerstag morgens 3 Uhr wieder. Es wurde kein Salut gefeuert. Beim Diner machte der Kaiser bekannt, daß er den König zum Admiral der russischen Flotte ernannt habe.

Aus Rußland werden neue politische Attentate gemeldet. In Tiflis wurde der Gzar von Grusen, Erzbischof Nikon, von mehreren Individuen durch Revolvergeschosse ermordet, worauf die Mörder flüchteten. Rittmeister Karaulow, der Chef der örtlichen Gruppe der politischen

...der Wagen 110, der auf der Strecke Kiel-Stettin einen Wellenbruch erlitten hatte, hier eingetroffen.

Spanien

...Mittelung aus Madrid versichert erneut, daß zwischen Frankreich und Spanien volles Einverständnis betreffs Marokko besteht.

In Madrid politischer Kreise wird erklärt, daß alle aus Casablanca einlaufenden Nachrichten ein gutes Verhältnis zwischen den französischen und den spanischen hohen Militärs bezeugen.

Mexiko

Der deutsche Kreuzer 'Bremen' ist in New-York angekommen und dort mit Auszeichnung aufgenommen worden.

Das Programm der republikanischen Partei anläßlich der Präsidentschaftswahl wird nächsten Dienstag dem republikanischen Nationalkongress in Chicago vorzulegen werden.

Wie aus New-York gemeldet wird, sind mehr als 1000 Mann von der amerikanischen Flotte seit der Ankunft in den kalifornischen Gewässern desertiert.

Besondere

Breslau. In der Nähe von Slupna wurden drei Selbstmörder von russischen Grenzsoldaten erschossen.

Altenburg, 12. Juni. Unter den eingegangenen Entwürfen für das Denkmal für die in Afrika gefallenen Sachsen-Altenburger, hat das hierzu berufene Preisgericht denjenigen des Bildhauers Karl Brose in Dresden ausgewählt.

Der Schnelldampfer 'Kronprinz Wilhelm', der am 7. Juni in New-York einlaufen sollte, ist erst am 10. Juni mit ganz langsamer Fahrt angekommen.

Die Unterschleife auf der Kaiserlichen West in Kiel, über die wir berichteten, nehmen immer größere Ausdehnung an.

Ein von Heidelberg kommendes Automobil zerquetschte mit dem Schutblech einem zwölfjährigen Mädchen, das in Schriesheim (Baden) aus einem Hof in die Fahrbahn des Wagens sprang.

Gegen die akademischen Trinkunflitten. Der in Sondershausen versammelte Kartelltag des Sondershäuser Verbandes deutscher Studentengesangsvereine hat zur Alkoholfrage folgende Entschliessung gefaßt.

...gelangverweigeren sprang sich dahin aus, daß die akademischen Trinkunflitten energisch zu bekämpfen seien.

P'Arranges Nachlaßvermögen. Das von P'Arranges hinterlassene Vermögen wird, wie der 'Konf.' berichtet, auf sechs Millionen Mark geschätzt.

Reichenberg i. S. Einbrecher erschossen. In der Nacht zum Dienstag ertappte ein Gendarm einen Einbrecher auf freier Tat.

Graf Severin v. Sinski, ein Bruder der durch den Rindseuchenepidemieprozess bekannten Gräfin Sinska, der sich gegenwärtig krankheitshalber in Italien aufhält.

Paris. Nach einem Bankett des Automobilclubs erkrankten unter Vergiftungserscheinungen fast sämtliche Teilnehmer infolge Genuss von Entendraten.

Das ehemalige Karmeliterkloster in Carcasson, in dem sich eine von früheren Kongregantinnen geleitete Privatschule befindet, ist am Montag durch eine Feuerbrunst zerstört worden.

Brüssel. Auf der Bahnlinie Mons-Ath hat sich am Donnerstag eine neue schwere Eisenbahn-Katastrophe ereignet.

Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.

Berlin, 12. Juni. Den Morgenblättern zufolge wird nach einer Mitteilung Professor Harnack beim evangelisch-sozialen Kongress die Immatrikulation von Frauen an den preussischen Universitäten vom nächsten Wintersemester ab zugelassen werden.

Danzig, 12. Juni. Im Laufe des gestrigen Tages trafen aus allen Teilen des Deutschen Reiches die Vertreter des Deutschen Flottenvereins zur Hauptversammlung hier ein.

Stettin, 12. Juni. Die 'Orkneyg.' meldet: Beim Baden in einem Wassertümpel auf den Reimiger Wiesen ertrank gestern ein neunjähriger Schüler.

Kiel, 12. Juni. Der Stab der an der Prinz-Heinrich-Fahrt teilnehmenden Automobile für die Strecke Kiel-Flensburg-Duisburg begann heute morgen kurz nach 5 Uhr.

der Wagen 110, der auf der Strecke Kiel-Stettin einen Wellenbruch erlitten hatte, hier eingetroffen.

Kiel, 11. Juni. Der stellungslose Handlungsgehilfe Wiedom aus Hamburg versuchte Erpressungen gegen Angehörige der wegen der bekannten Wertunterschleife Verhafteten zu verüben.

Bremen, 11. Juni. Abends fand zu Ehren der Teilnehmer an der Tagung der deutschen Kolonialgesellschaft im Rathause Empfang durch den Senat statt.

Bremen, 12. Juni. Zu der Meldung von einer Havarie des Dampfers 'Kronprinz Wilhelm' wird Bösmanns Telegraphischem Bureau mitgeteilt, daß der Dampfer Dienstag, den 9. Juni, mit nur ganz kurzer Verspätung in New-York eintraf.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Der Obermaat Entsch vom deutschen Kreuzer 'Seeadler' wurde in Ostafrika auf einer Jagdpartie erschossen.

Bern, 11. Juni. In den Appenzeller Bergen ist ein junger Mann aus Chennig, der in einem Roestanzger Geschäftshause angestellt war und sich im Nebel verirrt hatte, über eine hohe Felswand tödlich abgestürzt.

Neapel, 12. Juni. Gestern nachmittag wurden hier bei Erdarbeiten auf dem Postflusse durch einen Erdrutsch drei Arbeiter verschüttet.

Saunane, 11. Juni. Bei einer Besteigung der 2400 Meter hohen Cornettes de Bise an der Walliser Grenze stürzte der hier ansässige deutsche Musiker Artur Möbus aus eigener Unvorsichtigkeit ab.

Paris, 12. Juni. Der Sonderberichterstatter des 'Matin' in Reval wurde von den Ministern Stolypin und Jzwolski empfangen, welche ihn zur Veröffentlichung von Erklärungen ermächtigten.

Paris, 12. Juni. Trotz des von der Kammer anläßlich der Interpellation über die Vorgänge in Bigneux für das Ministerium beschlossenen Vertrauensvotums glaubt man in Regierungskreisen nicht, daß der allgemeine Arbeiterverband den Gesamtaustausch anordnen werde.

Paris, 12. Juni. Aus Fez wird vom 8. d. M. gemeldet: Gestern wurde durch Aufreufe angeordnet, die Däben zu schließen und zu Ehren Mulay Hafids zu flagen.

Soll vier in Manchester ansässige marokkanische Kaufleute beauftragt haben, in London für seine Anerkennung zu wirken.

**Paris, 12. Juni.** 10 Räuber überfielen die Kasse des Postamtes, raubten sie aus und töteten den Verwalter, 4 Diener und eine andere Person. Bei ihrer Verfolgung wurden 3 Räuber getötet und einer verwundet. 2 Polizeibeamte wurden verwundet. 6 Räuber entliefen mit den geraubten 24 000 Rubeln.

**Paris, 12. Juni.** Der persische Generalkonsul übergab den russischen Behörden als Entschädigung für den Ueberfall bei Beljaswar 50 000 Rubel. Die Familien des hierbei gefallenen Rittmeisters und der gefallenen Unteroffiziere erhalten hierpon 30 000 Rubel.

**Sifabon, 12. Juni.** Die infolge der kürzlich hier vorgenommenen Verhaftungen umlaufenden Gerüchte entbehren jeder Begründung, doch ist es zutreffend, daß der Untersuchungsrichter die ausländischen Konsuln ersucht hat, auf die bei ihnen um Unterstutzung bittenden Personen ein wachsameres Auge zu haben.

**Katagena, 12. Juni.** Die Arbeiter-Vereinigungen haben einen allgemeinen Ausstand beschlossen.

**London, 12. Juni.** Nach einer Meldung des „Standard“ aus Reval beging eine dortige Lehrerin zwei Tage vor der Ankunft des Kaisers Selbstmord, indem sie sich vor einen in Fahrt befindlichen Eisenbahnzug warf, da sie Befehle der terroristischen Organisation inbezug auf die Ankunft der kaiserlichen Familie nicht ausführen wollte.

**London, 12. Juni.** Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Portsmouth kommt von dort die Nachricht, daß nach dem Stapellauf des Linienfahrers „St. Vincent“ im September d. J. ein neues Schiff vom Dreadnought-Typ von noch größerem Displacement und noch schwererer Armierung auf Stapel gelegt werden soll. Das neue Schiff, dessen Baukosten auf 2 1/2 Mill. Pf. angesetzt sind, erhält ein Displacement von 21 000 Tons und Gasmaschinen zur Fortbewegung, bei denen jede Rauchentwicklung und deshalb auch Schornsteine in Fortfall kommen. Die Hauptarmierung wird in 10 13,5 Zolligen Geschützen bestehen. Für die Fertigstellung des Schiffes bis zur Indienststellung sind 13 Monate vorgesehen.

**London, 12. Juni.** Das Fachblatt „Iron and Steel Trade Journal“ meldet, daß die geplante Vereinigung der Eisen- und Stahlinteressenten zustandgekommen ist, deren Hauptzweck ist, den internationalen Exporthandel zu kontrollieren. Bei diesem Ziele wird die Vereinigung von den kontinentalen und amerikanischen Verbänden unterstützt. Die Walzblechindustrie und die bedeutenden Stahlwerke in Südwest sind in der Vereinigung nicht einbezogen.

**New-York, 11. Juni.** Nach einer Meldung des „Sun“ aus Chicago verfügt Laft bereits über die Stimmen von 491 Delegierten

des Nationalkonvents, so daß seine Kandidatur als Präsidentschaftskandidat gesichert erscheint.

**Langen, 11. Juni.** Die Nachricht von dem Eingange Pulay Daffis in Jegg macht hier keinen Eindruck. Die Garnison von Rabat wurde um 500 Mann verhärt.

### Kirchliche Nachrichten

**Trinitatisfest.**  
Vorm. 1/9 Uhr: Beichte und Kommunion.  
Herr Oberpfarrer Dr. Wegel.

Vorm. 7/9 Uhr: Sonntagsschule.  
Herr Pastor Hennig.  
In der Gottesackerkirche.

Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der Abteilung des Herrn Pastor Hennig, den vorhergehenden Jahrgängen der jungen Mädchen und den auswärts konfirmandierten Jünglingen.

Herr Oberpfarrer Dr. Wegel.  
Abends 7/9 Uhr: Sonntagsschule junger Mädchen mit Auskult.

Abends 8 Uhr: So.-Abt. Männer- und Jünglingsverein.  
Wittmoos abends 7/9 Uhr: Bibelstunde.  
Herr Pastor Hennig.

Freitag früh 9 Uhr: Bibelstunde.  
Herr Pastor Hennig.

Die Antwoche hat Herr Pastor Hennig.  
Getraut: 8. Juni August Richard Ulrich, Steinarbeiter in Schmiltz, mit Anna Maria Schulte hier; Small Osmun Böhm, Schlosser in Schmiltz, mit Anna Elisabeth Jentsch hier; 9. Juni Karl Oskar Juri, Glasbleischnitzer hier, mit Ottilie Margarete Bange hier; Geboren: 8. Juni dem hies. Hilfsweidenhändler Schütze 1 S.; 9. Juni dem hiesigen Kaufmann Kreische 1 S.; 11. Juni dem hies. Glasmacher Fröhlich 1 Z.  
Getorben: 8. Juni Max Alfred Gabel, Eisenbahnschaffner-Sohn hier, 11 J. 8 M. 15 T.; die 2 W. 8 T. alte Tochter des hies. Glashüttenbes. Goldmann; 10. Juni Erhard Paul Käse, Schmiedelehrling hier, 15 J. 10 M. 15 T.

### Kirchliche Nachrichten von Seibitz

**Trinitatisfest.**  
Vorm. 1/9 Uhr: Beichte.  
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahlfeier.

Getraut: 8. Juni Martin Krüger, des Wirtshausbes. Hermann Martin Wundt in Seibitz Sohn.  
Ertrag der Kollekte für den Kirchenfond 8 Mk. 10 Pf.

### Kirchliche Nachrichten von Gochsperth

**Trinitatisfest.**  
Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

### Kirchliche Nachrichten von Jvanitzsch

**Trinitatisfest.**  
Vorm. 1/8 Uhr: Selbstkommunion.  
Vorm. 1/9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachm. 7/2 Uhr: Unterredung mit der konfirmandierten weiblichen Jugend.

Freitag, vorm. 9 Uhr: Wochenkonnunionsfeier.  
Getraut: 8. Juni Karl Gerhard, Sohn des Pfarrers Ernst Friedrich Karl Gottsch.

Beerdigt: 10. Juni Friedrich Bernhard Wegel, Tischlermeister, 58 J. 7 M. 14 T. alt, mit Predigt.

### Kirchliche Nachrichten von Kammenau

**Trinitatisfest.**  
Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.  
Vorm. 1/9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: Missionstunde.

### Kirchliche Nachrichten von Schmiltz

**Trinitatisfest.**  
Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.

Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.  
Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule.  
Getraut: 7. Juni Johannes Ulrich, Steinarbeiter in Schmiltz, mit Anna Maria Schulte hier; Small Osmun Böhm, Schlosser in Schmiltz, mit Anna Elisabeth Jentsch hier; 9. Juni Karl Oskar Juri, Glasbleischnitzer hier, mit Ottilie Margarete Bange hier; Geboren: 8. Juni dem hies. Hilfsweidenhändler Schütze 1 S.; 9. Juni dem hiesigen Kaufmann Kreische 1 S.; 11. Juni dem hies. Glasmacher Fröhlich 1 Z.  
Getorben: 8. Juni Max Alfred Gabel, Eisenbahnschaffner-Sohn hier, 11 J. 8 M. 15 T.; die 2 W. 8 T. alte Tochter des hies. Glashüttenbes. Goldmann; 10. Juni Erhard Paul Käse, Schmiedelehrling hier, 15 J. 10 M. 15 T.

### Kirchliche Nachrichten von Seibitz

**Trinitatisfest.**  
Vorm. 1/9 Uhr: Beichte.  
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der Abteilung des Herrn Pastor Hennig, den vorhergehenden Jahrgängen der jungen Mädchen und den auswärts konfirmandierten Jünglingen.

Herr Oberpfarrer Dr. Wegel.  
Abends 7/9 Uhr: Sonntagsschule junger Mädchen mit Auskult.

Abends 8 Uhr: So.-Abt. Männer- und Jünglingsverein.  
Wittmoos abends 7/9 Uhr: Bibelstunde.  
Herr Pastor Hennig.

Freitag früh 9 Uhr: Bibelstunde.  
Herr Pastor Hennig.

### Kirchliche Nachrichten von Schmiltz

**Trinitatisfest.**  
Früh 8 Uhr: Beichte. — Kommunion im Diakonien.  
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (1. Joh. 4, 19-16.)  
Herr Pastor Hennig.

Nachm. 2 Uhr: Missionstunde.  
Herr Pastor Hennig.

Nachm. 7/4 Uhr: Kasperl.  
Abends 7 Uhr: Jünglingsverein.

Freitag, den 12. Juni, früh 7 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier. — Anmeldung im Diakonien.  
Die Antwoche hat Herr Pastor Hennig.

### Kirchliche Nachrichten von Seibitz

**Trinitatisfest.**  
Früh 1/7 Uhr: Deutsche Beichte.  
Herr Pastor Hennig.

Vorm. 7/8 Uhr: Deutsche Predigt.  
Herr Pastor Hennig.

Vorm. 7/9 Uhr: Deutsche Predigt.  
Herr Pastor Hennig.

Nachm. 2 Uhr: Katechismus-Unterricht für die tauchmännliche Jugend.

**Dresden, 12. Juni.** Wetterprognose der Königl. Schif. Landeswetterwarte für den 13. Juni: Westwind; Bewölkungszunahme; kühl; keine erheblichen Niederschläge.

### Vorausichtliche Witterung

**Samstag, 13. Juni.**  
Niemlich warm, teilweise heiter, vielfach mäßig bis reich Regenfälle, vielfach Gewitter.

**Sonntag, 14. Juni.**  
Wachsend bewölkt, teilweise heiter, ziemlich warm, teilweise Regen; an vielen Orten Gewitter.

**Montag, 15. Juni.**  
Bisfast mäßig, fortwährend Regen mit Regenschauern und Gewittern, Abkühlung in Nacht.

### Krankeitsübertrager

gefährlicher Art sind Infektionen. In ihrer gründlichen Beseitigung dient Borax, das alle Infektionen, Schwaben, Schuppen, Flecken usw. in Haaren, Nägeln und Säulen schnell und schmerzlos entfernt. Nicht zu haben in gelben, verpackten Packungen zu 20 und 50 Pf. in Kirschenerwerda bei Paul Schöper, Drogerie.

# Kadeberger Pilsner bleibt unerreicht!

Vertreter: Brauereibesitzer Robert Karich, Bischofswerda.

## Die Gras-Auktion

auf den zum Rittergute Kammenau gehörigen Wiesen und Rändern findet

**Freitag, am 19. Juni d. J., vorm. 9 Uhr, statt.**

**Rent- und Forstverwaltung Kammenau.**  
Fr. Ulbricht.

## Gutgebrannte Mauersteine

hat abzugeben

### Ziegelei Burkau.

Jeden Sonnabend empfiehlt

frischen  
**Kartoffel-Kuchen**  
G. verw. Jentsch.

Jeden Sonntag:

Gefornes u. Erdbeerkuchen  
empfehlen  
Paul Lange,  
Königl. Hofl.

## Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschennutzung der Gemeinde Uhlst soll  
**Dienstag, den 16. Juni d. J., nachmittags 6 Uhr,**  
im Erbgericht bedingungsweise meistbietend verpachtet werden.  
Der Gemeinderat.



Zum 100. Geburtstag L. W. Schöper, ein unvergessliches Jubiläum, verordnet & Teint, macht zarte weiße Hände, Kirschen in rot. Carr. 2.30, 30 u. 50 Pf. Kaiser-Borax, 50 Pf. Teint-Bohr 25 Pf. Spezialitäten der Firma Helarich Mack in Utm. a. D.

**Patentanwalt Sack-Leipzig**  
Besorgung und Verwertung.

Rechnungsformulare

sind zu haben bei Friedrich Wagn.

### Versteigerung wegen Konkurses.

Die zum Ed'schen Konkurse in Nieder-Neufirch gehörigen Massegegenstände kommen nächsten

**Mittwoch, den 17. Juni cr.,**

wie folgt meistbietend zur Versteigerung:

- 1) Vormittags 8 Uhr auf Bruch Steinhübel bei Bahnhof Nieder-Neufirch.
- 2) Vormittags gegen 11 Uhr auf dem Sagerplatz Bahnhof Ober-Neufirch und
- 3) Nachmittags gegen 2 Uhr auf dem sogenannten Jungnickel Steinbruch in Ringenhain.

Zur Versteigerung gelangen 34 Stück 140 cm lange Wendelstufen m. Stufkopf, Dresdner Bauhofbord, Dresdner Kantenplatte, Leipziger Hochbord, circa 2 Sowers Plastersteine, 1 Steinwinde mit 25 Str. Tragkraft, eine ganze Menge Handwerkszeug, 1 Arbeitsbude, 1 transportabler neuer hölzerner Hühnerstall und viele andre Gegenstände. Erstehungslustige wollen sich zu genannten Zeiten daselbst einfinden.

Bischofswerda, den 12. Juni 1908.

Oscar Wagner, Konkursverwalter.

### Aparte Kleider- u. Blusenstoffe, Musselin u. Satin,

— Fabrik-Neute — Sommer-Hemdenbarhent, Bettzeug, Inletts, empfiehlt zu billigen Preisen

**Flora Böhme,** am Mühlteich 3, part.

### Speise- u. Senf,

4 Pfd. 25 Pfg., 5 " 100 "

empfehlen **Job. Klement,** am Markt 28.

Eine schöne, größere Wohnung ist zu vermieten und 1. Okt. bezugsbar bei Klemperstr. Richter, Demitz-Th.

Selb. l. auch kleiner abgegeben werden

**10 Mk. Belohnung** demjenigen, welcher mir die Personen namhaft machen kann, welche meine am Lutherpark befindl. Wiese am Donnerstag, d. 11. Juni, mutwillig eingetreten haben. **Zuglitz, Baumeister.**

### Versteigerung wegen Konkurses.

Nächsten **Dienstag, den 16. cr.,** von **nachmittags 3 Uhr** ab, gelangen in **Nieder-Neufirch** (Villa Martha) die zum Ed'schen Konkurse gehörigen Kleidungsstücke, bestehend in 6 Anzügen, 1 Winterüberzieher, 1 Gummimantel, 18 Herrenhemden, Manschetten, Kragen, Strümpfe, 1 Paar Langschäfter, 1 Partie diverse andre Gegenstände, ferner 1 Sofa, 1 eiserne Geldkassette, 1 Leschin, Kontorutensilien, Holzvorräte, 1 zerlegbarer Hühnerstall re. meistbietend durch den Unterzeichneten gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung.

J. A.: **Weifert, Ortsrichter.**

Ein guterhalt. schwarzer **Gehrock** billig zu verkaufen **Bauzierstraße 63, I.**

Ein **Grntewagen** mit Leitern, ein Kastenwagen, spottbillig, verkauft **H. Vandermann, Bischofswerda.**

Ein **Stubenofen**, noch gut erhalten, ist zum Abbruch sofort zu verkaufen **Altmarkt 19.**

Ein **Herrenrad** ist billig zu verkaufen **Bismarckstraße 1, pt.**

**Futter = Kartoffeln** sind zu verkaufen in **Oberpöhlau Nr. 40 c.**

**Ferkel (Weißner)** verkauft **Arndt Richter, Geismannsdorf.**

**Süßes Fliegentod** hat sich hundertfach bewährt in Stuben — Küche — Stallungen à Pck. 25 Pfg. **F. Schöcherl, Drogerie, Joh. Weimeck, Demitz-Thumitz, E. Kittner, Burkau.**

Ein **einziges Kinderfräulein** oder **laubende Kinderfräulein** per 15. Juli oder 1. August gesucht. Adressen sind unter **Nr. 24** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein **verlässiger Kuchenteller** oder **Engelbühner** wird bei hohem Lohn gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Arbeiter** per sofort gesucht. **Ed. Beisel.**

**Mannere und einige Handlanger** sucht für sofort **Ol. Gneuss, Schmölln.**

**Logis.** Ein aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör bestehendes, Michaeli bezugsbares **Logis** sucht und bittet die Eigentümer eines solchen um gest. Offerte **Kantor am Hauße, Villa Arnold.**

**Möbl. Zimmer** zu vermieten. In der Exped. d. Bl.

**Zwei I. Stagen** am **Bischofplatz** per 1. Oktober zu vermieten, best. aus: 4 Kammern, 2 Schlafzimmern, Küche, m. Balkon, Baderaum und Zubehör. Näheres bei **Maurermeister Schubert.**

Ein **Parterre-Wohnung** ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Kamenzerstr. Nr. 1.**

Ein **kleinere Wohnung** ist an einzelne Leute sofort oder später zu vermieten in **Schmölln Nr. 29.**

**Suche Landwirtschaft** mit 20 000 Mk. Anzahlung. **Miersch, Rlosche b. Dresden.**

Umständehalber verkaufe ich unter günstigen Bedingungen mein **Gausgrundstück** **Hörsbergstr. 8** mit 2 Bieren und Feld; gute Kapitalanlage, bei kleiner Anzahlung.

Ein **Wirtschaft** mit 14 Scheffel Feld und Wiese ist veränderungslos zu verkaufen in **Schmölln Nr. 46.**

**Verkaufe Landgut** bei Dresden **spottbillig.** Anzahlung 15 000 Mk. **Off. erb. u. M. S Dresden Hauptpostlag.**

## Nur 3 Tage

# Grosser Ausverkauf

**Sonnabend, den 13., Sonntag, den 14., und Montag, den 15. Juni,** zu nie wiederkehrenden billigen Preisen.

Wegen Umbau meiner Geschäftsräume bin ich gezwungen, mein grosses Lager schnellstens zu verkleinern.

Ich empfehle:

**Kleiderstoffe und Blusenstoffe** bis zur Hälfte des Wertes.

**Weissgestickte Batiste u. Mulls** noch unterm Selbstkostenpreis.

**Kostümstoffe u. Halb-Lamas, Knaben-Blusen, Waschhüte, Chenille-Tücher, gestickte Cachemir-Shawls. Bunte Bettzügen und Inletts.**

Einen Posten

**fertige Blusen und Damen-Jacketts. Halbfertige Roben.**

**Einige Rollen Läuferstoffe und 200 cm breit. Linoleum.**

Die regulären und zurückgesetzten Preise sind auf jedem Stück deutlich zu lesen.

# Ernst Bendix,

Bautznerstr. 7.

Bautznerstr. 7.

Zur Sommerzeit besonders empfehlenswert



in Würfel zu 10 Pfg. für 2 Teller — in wenigen Minuten nur mit Wasser herstellbar. In vielen Sorten und stets frischer Ware zu haben bei **William Fritzsche, Oberneukirch.**

# Oeffentliche Ball-Musiken

**Montag, den 14. Juni:**  
**Hotel König Albert, Hotel goldne Sonne,**  
 Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
**Gasthof neuer Anbau, Anfang 4 Uhr.**

## Gasthof zu Frauenthal.

Morgen Sonntag:

## Sommerfest

unter Mitwirkung des Radfahrvereins „Condor“.  
 Nachmittags: Karrefahrt durch den Ort; abends: Reigenfahrten.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Ehregott Hartmann.**

## Gasthof zu Gaussig.

Sonntag, den 14. Juni:

## Großes Gesangs-Konzert,

gegeben vom Männergesangsverein Liedertafel Bautzen.  
 Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf.  
 Billets im Vorverkauf à 80 Pf. sind im Gasthof zu haben.  
 Nach dem Konzert:

## Schneidige Ball-Musik.

Freundlichst ladet ein **Richard Nitschmann.**

## Bad Marienborn-Schmeckwitz.

Sonntag, den 14. Juni:

## Großes Promenaden-Konzert,

ausgef. v. d. Bischofswerdaer Stadtkapelle.

Anfang halb 4 Uhr nachm.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Reinh. Jaeger.**

NB. Während der Pausen Luftballon-Wettstiegen.

Morgen Sonntag:

## Gr. Schankel-Belustigung

beim Gasthof zur Krone in Ober-Neulisch.

Der Besitzer.

## Kgl. Sächs. Militärverein Schmölln u. Umg.

Zu der am 14. Juni, abends 8 Uhr, im hiesigen „Erbgericht“ stattfindenden

## Feier des 31. Stiftungsfestes

und 25jährigen Fabnen-Jubiläums,

werden die geehrten Kameraden mit ihren Familienangehörigen hierdurch freundlichst eingeladen.

Sammelort im Brauerei-Restaurant nachm. 5 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

## Turner-Versammlung

Sonabend, den 13. Juni, abends 9 Uhr,

im „Neuen Anbau“.

Tagesordnung: Vortrag über Arbeiter-Ladlerbund und Deutsche Turnerschaft.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Der Einberafer.

## Restaurant Germania.

Sonabend, den 13. Juni:



**Schlacht-Fest,**  
**Schweinshöchel,**  
 wozu ergebenst einladet  
**Bernh. Lorenz.**

## Jubiläum Oberpubka.

Morgen Sonntag:

**Barna-Kusschewski,**  
 wozu ergebenst einladet **Arw. Stange.**

Zum Sonntag empfiehlt frischen

**Erdbeerkuchen**  
 mit Schlagobai.

**O. verw. Jentsch,**  
 Konditorei und Café.

## Königl. Sächs. Militärverein Bischofswerda.

Montag, den 15. Juni 1908,  
 abends 7 1/2 Uhr:

## Monatsversammlung

im Vereinslokal.  
 Sehr reichhaltige Tagesordnung!  
 Recht zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

NB. 1 Stunde vorher  
**Verstands-Sitzung.**

## Königl. Sächs. Krieger-Verein Bischofswerda.

Anlässlich des Jahrestages  
 lännt des S. S. Militär-  
 vereins Gitta soll bei ge-  
 nügender Beteiligung die Fahrt  
 nach dort per Omnibus be-  
 werkstelligt werden. Anmeldungen  
 sind bis spätestens Sonnabend  
 mittag bei Kamerad Schmidt,  
 Lindenstr. 4, welcher nähere Aus-  
 kunft erteilt, zu bewirken.

Der Vorstand.

## Turnverein Bischofswerda.

Sonabend, den 13. Juni:  
**Monats-Versammlung.**

## Freiw. Feuerwehr Burkau.

Sonabend, den 13. Juni,  
 abends 7 1/2 Uhr:

## Versammlung.

Das Kommando.

## Lehrer-Verein Bischofswerda und Umgeb.

Sonabend, den 13. Juni,  
 abends 9 Uhr:

## Aussereordentl. Versammlung

im Vereinslokal.  
 Allseitiges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

## Gruppen-Versammlung

im Vereinslokal,  
 Gäfte willkommen.

## D. V. E.

Sonabend **Platzverleumdung.**

## Unterstützungsverein Demitz-Thumitz u. U.

Sonntag, den 13. Juni,  
 nachmittags 5 Uhr:

## Versammlung.

Begleit einer Besprechung bitten  
 um zahlreiches Erscheinen  
 des Vorstand.

## Feinßen Kollifiken Limburger Bergkäse

empfiehlt bestens  
**Jos. Klement, Markt 28.**

Für die uns zu unserer Ver-  
 mählung dargebrachten Glück-  
 wünsche und Geschenke sagen  
 wir hierdurch unsern

**herzlichsten Dank.**

**S. Jark und Frau**  
 Margarete geb. Bange.

## Herzlichen Dank

für die treuen, guten Wünsche zum siebenzigsten  
 Geburtstag.

**Oberpfarrer Dr. Wetzel.**

Anlässlich unserer Silber-Hochzeit sind uns von  
 Verwandten, Freunden und Bekannten so viele ehrenvolle Be-  
 weise der Liebe und Achtung in Form von Geschenken und  
 Gratulationen zu teil geworden, dass wir uns gedungen fühlen,  
 dafür hierdurch unsern herzlichsten Dank darzubringen.

Bischofswerda, Pfingsten 1908.

**August Thöniß u. Frau geb. Nitsche.**

Die Verlobung meiner Tochter habe ich  
 aufgehoben.

**Lehrer Steudtner.**

## DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe unsern geliebten Sohnes u. Bruders

**Alfred**

sagen wir allen lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und  
 Bekannten, Herrn Oberpfarrer Dr. Wetzel für die tröstlichen  
 Worte am Grabe, der Schwester Meta, Herrn Kantor Köhler,  
 Herrn Lehrer Steudtner, sowie seinen lieben Mitschülern und  
 den Kurrenten für alles Liebe und Gute, das sie dem so  
 früh Verstorbenen während seiner langen Krankheit getan, als  
 auch für den überreichen Blumenschmuck und die ehrenvolle  
 Beileitung zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten, auf-  
 richtigsten Dank.

Bischofswerda, den 11. Juni 1908.

**Familie Ernst Gabsch.**

Druck und Verlag von **W. G. G. G.**, redigiert unter Verantwortlichkeit von **Carl G. G.** in Bischofswerda.

Hierzu 1 beiliegende und 1 Inseraten-Beilage.

S a c h e n.

Bischofswerda, 12. Juni 1908.

— Rosenzeit! Zu den Verblühten, die nicht nach Gebühr geschätzt werden, gehört auch der Juni. Er ist in unserm Gegend der schönste Monat des Jahres, in dem Frühlingstrische und Sommerfalle sich die Hand reichen, wo die Natur auf der Höhe ihrer Entwicklung steht. Nachdem der Mai der Erde das lichtgrüne Kleid gewebt und ihr den Blütenkleider aus Hauptgeschlungen hat, vollendet der Juni das angefangene Werk, indem er zu all dem Schönen, was er vom Mai überkommen hat, das schönste hinzufügt, was die Natur hervorbringt: die Rose. Nachdem die Haseln und Weiden im Frühlingstage vorausgeschritten sind, kommt sie zuletzt in ihrer wunderbaren Pracht, die stolze Blumenkönigin. Sie ist es und sie wird es bleiben. Fünf Weltteile haben uns ihre schönsten Kinder gesandt, und manches ist in unserm Norden heimisch geworden, aber keine kommt ihm gleich. Selbst die Wunderblumen des Urwaldes, die oft so bizarren, aber alle Regeln sich hinwegsetzenden Orchideen, die nicht nur ihrer Schönheit, sondern meist auch ihrer Seltenheit wegen mit fabelhaften Summen bezahlt werden, können ihr den seit Jahrtausenden behaupteten Rang nicht streitig machen. Farbe, Form und Duft vereinigen sich bei ihr in höchster Vollkommenheit. Sie ist anders, als die Königin im Reich der Löwe, die beschiedene Nachtigall, deren schlichtes Gewand nichts verrät von dem Wohlstand, der in ihr verborgener ist. Sie will nicht nur Königin sein, sondern auch heissen, will nicht nur geliebt, sondern auch bewundert werden. Und sie hat ihr Ziel erreicht. Ohne Mühe ist sie die anerkannte Königin, der zahllose Dichter geschuldet haben. Schon die griechischen und römischen Dichter haben sie gepriesen und ihre Entzückung mit sinnigen Sagen umwoben. Bald soll sie gleich der Aphrodite und mit ihr zusammen dem Meeresschaum entspringen sein, und Nektar, den die entzückten Götter auf sie ausschöpfen, soll ihr den süßen Duft und die herrliche Farbe verliehen haben. Bald soll sie diese letztere dem Blute der Göttin verdanken, als diese sich, im Begriff, dem geliebten Adonis zu Hilfe zu eilen, an einem Rosenstrauch verumbot. Der Falzand dagegen erzählt, der Engel, der die ersten Menschen aus dem Paradies vertrieb, habe ihnen zum Trost und zur Erinnerung die erste Rose gegeben. Sicher ist ja, daß sie eine köstliche Himmelsgabe ist, die beweist, daß die Erde doch nicht ein so elendes Jammerthal ist, wie christliche und unchristliche Desfamiliere sie hinstellen. Sie bringt keinen Nutzen, sie spendet nur Freude. Nicht das Nützliche allein, auch das Schöne hat Vorsehung berechtigt. Neben dem Handwerk und der Wissenschaft gebührt auch der Kunst ihr Platz. Wie aber der Dichter oft verkannt wird, der uns Rosen auf den Weg streut und gar elend verhungert, so wird auch der Juni nicht gewürdigt und gepriesen, wie sein glücklicherer Bruder, der oft so unholde Mai. Maitlieder gibt es viele, Maitlieder hat nur Weibel gedichtet. So geht es immer in der Welt. Wir aber wollen dem Juni danken, daß er uns die Rosenfülle besichert hat. Und wer noch selber in der Rosenzeit des Lebens steht, wenn Jugend, Schönheit und Liebe das Dasein verschönen, der pflücke die Rose, es' sie verblüht, der singe: „Noch ist die blühende goldene Zeit, noch sind die Tage der Rosen.“

— Abschaffung des Postbestellgeldes. Im Jahre 1906 hatte der Reichstag beschlossen, den Reichstagsrat zu eruchen, eine Abschaffung des Bestellgeldes für Postanweisungen, Wertbriefe und Patete herbeizuführen. Nach der dem Reichstagsrat vorgelegten Uebersicht beträgt der damit verbundene Einnahme-Ausfall für das Reich circa 17,1 Millionen Mark. Davon entfielen auf Patete ohne Wertangabe 12 Millionen, auf solche mit Wertangabe 0,9 Millionen. Briefe mit Wertangabe erbrachten 0,3 Millionen, Postanweisungen 4,8 Millionen. — Seit dem 1. Dezember 1906 ist bereits das Landbestellgeld für Postanweisungen und Wertbriefe von 10 auf 5 Pf. herabgesetzt worden, was einen Einnahme-Ausfall von jährlich 370 000 Mk. zeitigte. Unter diesen Umständen dürfte man nicht leicht an die Beseitigung des Bestellgeldes herantreten.

— GK. hat Lehrherren. Nachdem die Probezeit der Oken 1907 in die Lehre getretenen Danbörkerslehrlinge allenthalben abgelaufen ist, wird von der Gewerbeamtammer erneut darauf

aufmerksam gemacht, daß nach § 6 der von ihr erlassenen und vom Königl. Ministerium des Innern genehmigten Belehrlingsvorschriften die Belehrlinge von Nichttunungs-handwerkern bei der Gewerbeamtammer unter Einreichung eines Exemplars des abgeschlossenen Lehrvertrages anzumelden sind. Bei Einreichung des Lehrvertrages an die Gewerbeamtammer hat der einer Innung nicht angehörende Lehrherr eine Gebühr von 3 Mark für die Einreichung jedes Belehrlings in die bei der Kammer bestehende Belehrlingsrolle einzuzahlen, die erforderlichenfalls im Wege der Zwangsversteigerung eingezogen werden kann. Gleichzeitig mit der Anmeldung der Belehrlinge haben die betreffenden Nichttunungs-handwerker, soweit dies nicht schon geschehen ist, erstmals der Kammer ihre Befugnis zur Anleitung von Belehrlingen nachzuweisen. Denjenigen Nichttunungs-handwerkern, die ihre Belehrlinge also noch nicht bei der Gewerbeamtammer angemeldet haben, wird hierdurch geraten, das Verfaulende umgehend nachzuholen, da sie sonst wegen nicht erfolgter Anmeldung ihrer Belehrlinge Bestrafung gemäß § 103 n Absatz 2 der Gewerbeordnung zu gewärtigen haben.

— Die Walderholungsstätte des Vereins für Walderholungsstätten zu Dresden wird Sonntag, den 14. Juni, 1/12 Uhr vormittags, eingeweiht. Sie liegt dicht hinter Gasthaus Wilder Mann. Von ihm aus führt der Weg die Schaulsee bergauf bis zum Wegweiser „Walderholungsstätte, Fußweg“.

SZK Dresden, 12. Juni. Bekräfteter Boykott von Wirtschaften. In der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ und im „Volkstreuend“ war durch Inserate darauf aufmerksam gemacht worden, daß in Tolkewitz und in Scharfenberg bei Meißen mehrere Wirte nicht gewillt seien, ihre Säle der sozialdemokratischen Partei zur Verfügung zu stellen. Diese Saalbesitzer waren namhaft gemacht und in dieser Veröffentlichung erblühte die Polizeibehörde eine Ueberschreitung des sonst auch nach Ansicht des Reichsgerichts berechtigten Boykotts und eine Ueberschreitung der Bekanntmachung der Polizeidirektion Dresden vom 29. Mai 1894 und der Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft Meißen vom 21. September 1906. Infolgedessen wurde der Schriftleiter der „Sächsischen Arbeiterzeitung“, Redakteur Grösch, mit einer Geldstrafe belegt, die das Landgericht Dresden als Berufungsinstanz bestätigte. Die gegen das landgerichtliche Urteil eingelegte Revision rügte die Ungefährlichkeit der angezogenen amtlichen Bekanntmachungen. Die Namhaftmachung derjenigen Wirte, die ihre Säle der sozialdemokratischen Partei nicht zur Verfügung stellen, liege im berechtigten Interesse der Parteigenossen des Angeklagten und sei daher nicht als strafbarer Boykott aufzufassen. Das Oberlandesgericht erkannte auf Verweisung der Revision und führte aus, daß der Boykott auch an sich als berechtigtes Handeln angesehen werden kann. Der Boykott von Wirtschaften löse jedoch den vom Staats gewährleisteten ruhigen Gewerbebetrieb und sei daher als Ueberschreitung des berechtigten Boykotts anzusehen. Das Oberlandesgericht habe daher keinen Grund, die Gefährlichkeit der angezogenen Bekanntmachungen anzuzweifeln und das Urteil aufzuheben. (Nachdruck verboten.)

S. Dresden, 12. Juni. Tägliches Waschen der Fußböden in Bäckereibetrieben. Der geschäftsführende Vorstand des Sächsischen Bäckereiverbandes „Saxonia“ hatte an das Kgl. Ministerium des Innern eine Eingabe bezüglich des täglichen Waschens der Fußböden in Bäckereibetrieben gerichtet und gebeten, die diesbezüglichen Bestimmungen zu mildern. Hierauf hat jetzt das Ministerium erwidert, daß es keinen Anlaß fände, die Verordnung abzuändern, es solle vielmehr den beschwerdebefähigenden Mitgliedern des Verbandes bedeutet werden, daß unter Abwaschen nicht zu verstehen sei, große Mengen Wasser auf den Säulenboden auszugießen, die dann wieder aufgetrocknet werden, sondern es sich vielmehr darum handle, den Fußboden der Backräume täglich feucht, d. h. mit angefeuchteten Scheuertüchern zu reinigen. Trocken reinigen würde den Staub nur von einer Stelle auf eine andre verjagen und solle lieber ganz unterbleiben. Würde dies im Auge behalten, dann sei nicht zu befürchten, daß die Dielen nicht austrockneten und schlechte Luft aus dem Zwischen-

boden aufsteige. — Mit diesem Bescheid des Kgl. Ministeriums will sich indessen der Saxonia-Verband nicht zufrieden geben, sondern einen erneuten Protest über Anwendung der Verordnung an das Ministerium richten.

S. Dresden, 12. Juni. Ein neuer Wucherprozeß. Nach Beendigung der am 15. Juli beginnenden Gerichtsferien wird ein zweiter großer Wucherprozeß vor dem Dresdner Landgericht stattfinden. Da es sich in dieser Sache um circa 40 Angeklagte aus allen Berufskreisen handelt und etwa 100 Zeugen geladen werden sollen, so ist als Verhandlungssaal der alte Schwurgerichtssaal im Landgerichtsgebäude auf der Pillnitzerstraße in Aussicht genommen.

Großhartmannsdorf b. Freiberg. Durch einen Blitzschlag hervorgerufen, entstand in dem Anwesen des Wirtschaftsbefizers Lichtenberger Feuer, das das Haus bis auf den Grund einscherte. Drei Kühe wurden vom Blitze erschlagen.

Koßweil. In der Sandgrube zu Grünroda fanden Arbeiter mehrere uralte Münzen aus dem 11. und 12. Jahrhundert.

Neuselwitz. In einer hiesigen Lichtanlage sind etwa 2000 Meter Kupferdraht im Werte von mehr als 300 Mark abgeschnitten und gekohlen worden. Die Spitzbuben haben ihre Beute jedenfalls nach auswärts zum Verkauf gebracht. — Auf Grube Bernhardt II bei Spora ist ein Arbeiter namens Ratsch vom elektrischen Strom getötet worden. Er war verheiratet.

Chemnitz. Eine 60jährige Witwe wurde am zweiten Pfingstfeiertage beim Spazierengehen von einem auf dem nahegelegenen Sportplatz an der Treffurthbrücke verschossenen Fußball so unglücklich an den Kopf getroffen, daß sie auf die Straße stürzte und eine schwere Gehirnerschütterung davontrug.

Falkenstein. Dienstag früh in der 7. Stunde wurden im benachbarten Cottengrün zwei Erdröße, ein leichter und ein schwerer, von Ost nach West gehend, wahrgenommen.

Deisnig i. G. Unter Benutzung Schneeberger Polizeihunde gelang es, den seit Dienstag vermißten Bergarbeiter Günther aufzufinden. Günther, dem kürzlich die Frau gestorben ist, hatte sich in einem Anfall von Schwermut erhängt.

B e r m i s c h t e s.

— Breslau. Das deutsche Nationalkomitee zur Bekämpfung des Mädchenhandels wird seine Konferenz am 9. Oktober hier veranstalten, bei der eine große Anzahl wichtiger Fragen zur Sprache kommen. So werden unter anderem die skandalösen Zustände, die in Ungarn und in Galizien herrschen, und der unerhörte Schacher, der mit jungen Mädchen getrieben wird, Gegenstand der Beratungen bilden.

— Das Denkmal, das zur Erinnerung an die Schlacht bei Lucka am 31. Mai 1307 unter Teilnahme des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg vor etwa acht Tagen in Lucka feierlich eingeweiht wurde, ist ein Brunnen. Inmitten eines auf Granitstufen ruhenden Beckens aus Würzburger Muschelkalk erhebt sich ein Postament, das vorn das betronte Wappenschild der Wettiner trägt, von dem seitlich und hinten Wasserstrahlen ins Becken fließen. Die Öffnungen der Wasserläufe zieren Köpfe eines Adlers, eines Löwen und eines Delphins. Ueber diesen Wasserpeichern befindet sich links das Datum der Schlacht, rechts die letzte Zeile der Grabchrift Friedrich des Freidigen. Die Krone des ganzen 4,60 m hohen Brunnens bildet ein 1,80 m hoher Löwe, das Wappentier der Wettiner; er schaut gleichsam dem fliehenden Feinde trotzig nach und hält mächtig fest, was er errungen. Das Denkmal macht seinem Schöpfer, Herrn Bildhauer Reinhold Carl in Leipzig, alle Ehre.

— Gera. Mehrere junge Leute hatten sich im Pöllwitzer Walde zu einem Nachtpicknick niedergelassen. Sie wurden jedoch durch den Waldhüter von der Lagerstelle verwiesen. Der 25jährige Kaufmann Hülle verweigerte die Nennung seines Namens und, eskod. Er wurde von dem Waldwärter erschossen.

— München. Während der Pfingstfeiertage wurde in dem Uhren- und Goldwarengeschäft von J. Buchmeyer in der Sendlinger-

straße 89 eingebrochen. Der Wert der geraubten Gegenstände wird auf etwa 30000 Mk. beziffert.

**Friedrichshafen (Bodensee).** Das neue Motorluftschiff des Grafen Zeppelin ist fertiggestellt und vor einigen Tagen in der Reichshallenhalle geborgen worden. Als Schleppschiff erhält der lenkbare Ballon ein besonderes Motorboot. Zeppelin beabsichtigt, um die Mitte des Monats mit seinen Aufstiegen zu beginnen. Zu dieser Zeit werden die Vertreter der beteiligten Ressorts, des Reichsamts des Innern und des Kriegsministeriums, sich nach dem Bodensee begeben, um an den Probefahrten teilzunehmen. Falls die Witterungsverhältnisse günstig sind, ist es möglich, daß die ununterbrochene 24stündige Fahrt nach Mainz und zurück schon bald stattfinden wird.

**Zürich.** Große Mengen Neuschnee sind während der Pfingsttage wieder in den höheren Berglagen gefallen. Auf dem Rigi, Pilatus, Säntis, Gottardt und in den graubündischen Hochtälern bis Oberengadin wirbelten die Flocken wie in der tiefsten Winterszeit. Montag früh fiel die Temperatur bis zu den Höhen von 1600 Meter unter Null.

Eine besonders seltene Form des St. Elmsfeuers wurde beim letzten nächtlichen Gewitter in Cutin beobachtet. Dort konnte die ungewöhnliche Naturerscheinung sehr schön gesehen werden, da mitten in der Nacht an den Ecken und Ranten der Möbel intensives leuchtende Flämmchen auftraten. Das Elmsfeuer ist schon im Freien außerordentlich selten, in geschlossenen Räumen bisher aber nur ganz vereinzelt festgestellt worden.

**Obst- und Gartenbau.**

Um die Kirchengärten vor Spägen und Staren zu schützen, werden vom praktischen Ratgeber Spiegel empfohlen, die, an dünner Schnur befestigt, lang vom Zweige herabhängend und sich ständig bewegen. Die nachhaftigen Vögel werden dadurch beständig erschreckt und in Aufregung erhalten, so daß sie die Kirchengärten verschonen. Gartenfreunde, welche sich hierfür interessieren, können sich vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau zu Frankfurt a. O. über eine Nummer mit Anleitung kostenfrei schicken lassen.

**Alkohol und Kaffee.** Trinkt man Bier, Wein usw. mehr um der alkoholischen Wirkung oder nur des Geschmacks willen? Man kann diese Frage verschieden beantworten. Der mäßige, gegen Alkoholgenuß nicht abgestumpfte Mensch denkt bei einem feinen Tropfen, den er trinkt, gewiß nicht daran, es um des Rausches willen zu tun, im Gegenteil, ihm wäre es lieber, wenn er weitertrinken könnte, ohne in jenen Zustand zu geraten, der ihm samt seinen Folgeerscheinungen ein Grauel ist. Wenn er trotzdem lieber alkoholische Getränke genießt, als sogenannte alkoholfreie Weine und Biere, so liegt der Grund nicht in jener Einwirkung des Alkohols auf die Nerven, die nach individueller Anlage schneller oder langsamer als Rausch in Erscheinung tritt, sondern auf den Geschmack. Einen ähnlichen und doch im Effekt grundverschiedenen Fall haben wir beim Kaffee. Auch dieser wirkt bekanntlich stark auf die Nerven und kann, unmäßig genossen, auch bei gesunden Menschen einen rauschartigen Zustand, Benommenheit, Herzlopfen und Händezittern, erregen. Während bei geistigen Getränken der Alkohol diese Wirkung erzeugt, ist es beim Kaffee das Koffein. Mancher, der gern ein Täschchen guten Kaffee trinkt, muß wegen eines Herz- oder Nervenleidens infolge ärztlicher Verordnung darauf verzichten, mancher, der abends lieber Kaffee trinkt als Bier, muß es unterlassen, weil ihm das darin enthaltene Koffein die Nerven zu stark erregt und Schlaflosigkeit verursacht. Während aber alkoholfreie Weine und Biere einen sehr großen Unterschied im Geschmack gegenüber den alkoholhaltigen zeigen, ist das beim koffeinfreien Kaffee, den neuerdings die Kaffeehandels-K. G., Bremen, in den Verkehr bringt, nicht der Fall. Selbst veredelte Kaffeemalax an der Kaffeedörse, also Leute, deren Beruf die Beurteilung von Kaffee ist, fanden, daß er feiner und weicher schmeckt als der koffeinhaltige, was übrigens Tatsache ist und seine guten Gründe hat. Bei den Ärzten hat der neue Artikel, den sämtliche bessere Geschäfte schon führen, deshalb begeisterten Anklang gefunden, weil die meisten Patienten sich nur ungern gewohnte Getränke verbieten lassen und lieber einen andern Arzt aufsuchen, „der nicht gleich alles verbietet“. Jetzt kann der Arzt selbst bei schweren Fällen sagen: „Kaffee dürfen Sie trinken, so viel Sie Lust haben, aber nur koffeinfrei.“

**Fähigste Hausfrauen!** Nützlich sind die kleinen Anfälle, die sich Hausfrauen zuziehen. Risse und Stiche gehören zu ihrer Kochkunst u. Tätigkeit. Natürlich zählen auch Blutvergiftungen nicht zu den seltenen Erscheinungen. Denn wenn sich die Frau beim Zurechtmachen der Speisen oder bei ihrer sonstigen häuslichen Tätigkeit eine kleine Verletzung zuzieht, so bedenkt sie nicht, daß beim Hautieren mit so vielen und mannigfaltigen Dingen leicht Schmutz und Krankheitserreger der verschiedensten Art in die Wunde gelangen. Und dann sind oft entsetzliche Qualen, mitunter sogar der Tod die Folge davon. Um sich für alle Fälle gegen solche Eventualitäten zu schützen, wird ärztlicherseits empfohlen, stets die „Jucker's Patent-Rediginal-Seife“ im Verein mit „Jucker's Creme“ im Hause zu halten. Kraft ihres hohen Gehaltes an Stimmen und Rostregal vermindert die erstere die Krankheitserreger, die Bakterien und bietet dadurch nicht nur Schutz vor Ansteckung, sondern desinfiziert

und die Haut vor dem Einwirken von Bakterien. Jucker's Creme desinfiziert und schützt vor dem Einwirken aller Keime und Bakterien, die sich in der Haut befinden, die Haut und ein schöner lieblicher Duft nicht weniger. Die Seife wird durch alle Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. zu beziehen, wo nicht, wenne man sich direkt an die Fabrikanten J. Jucker & Co., Berlin.

1000	1000	1000	1000
1000	1000	1000	1000
1000	1000	1000	1000
1000	1000	1000	1000

Dresdener Börse vom 11. Juni 1908											
Waren	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000
Dresden	1035.40	1070	108.00	100	170.00	100	100	100	100	100	100
Dresden	212	222	194	200	175	190	166	183	186	210	—

**Dresdner Börsen-Nachrichten**

Mitgeteilt von Schmidt & Gottschalk, Bankhaus, Bautzen.

**Staatspapiere und Fonds.**

3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	83,10
3 1/2 % doegl.	91,90
3 % Sächsische Rente, grosse	85,45
3 % doegl. 1 1000	85,45
3 % doegl. 1 500	84,45
3 % doegl. kleine	84,75
3 % Sächsische Anleihe von 1895	91,80
3 1/2 % Sächsische Staatsanl. 1 1600	92,90
3 1/2 % doegl. 1 300	92,90
3 1/2 % Bautzener Stadtanleihe	93
3 % Löbauer Stadtanleihe	93
3 % Zittauer doegl.	—
4 % Löbau-Zittauer Eisenb. Akt.	100
3 1/2 % Sächs. Landrentenbriefe, grosse	96,75
4 % Landeskulturrentenbriefe 1 1500	100,75
3 % Preussische Consols	93
3 1/2 % doegl.	91,85
3 1/2 % Dresden, Stadt-Schuldversch. conv.	97
3 1/2 % doegl. v. 1898	92,50
3 1/2 % doegl. v. 1893	91,25
3 1/2 % doegl. v. 1900	91,60
4 % doegl. v. 1900	96,98
4 % doegl. v. 1905	91,68
3 1/2 % Landwirtschaftl. Pfandbriefe	92,35
4 % doegl.	100
3 1/2 % Leipz. Hyp.-Bk.-Pl. X (1913)	91
4 % doegl. XI (1914)	96
3 % Lausitzer Pfandbriefe	—
3 1/2 % doegl.	93,25
3 1/2 % Lausitzer Kreditbriefe	93
3 1/2 % Erblicher Pfandbriefe	92,70
4 % Mitteldeutsche Bodenkredit-Pl. IV	94,75
4 % unkündbar bis 1909	—
4 % doegl. Grundrentenbriefe Reihe III	97,75
3 1/2 % Sächs. Bodenkredit-Pl. II (1908)	91
4 % doegl. III (1909)	98,90
3 1/2 % doegl. V (1910)	91
3 1/2 % doegl. VI (1914)	94,50
4 % doegl. VII (1914)	98,50
4 % Ungarische Goldrente	93,40
4 % Ungarische Kronrente	93,39

**Bank-Aktien.**

Allgem. Deutsche Kreditanstalt	161,50
Bank für Brau-Industrie	98,75
Dresdener Bank	137
Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt	95
Sächsische Bank	142,25
Löbauer Bank	109,50

**Transport-Aktien.**

Dampfschleppschiffver. Ver. Elbe- und Saale-Schiffer.	127
---	-----

**Banknoten.**  
Oesterreichische Banknoten 85 b

**Industrie-Aktien.**

Chemnitz Papierfabrik	—
Peniger Papierfabrik	176,50
Unger und Hofmann	—
Ver. Bautzener Papierfabriken	110
Zellulose-Fabrik Dresden	—
Chemnitz Werkzeug- u. Maschinenfabrik	99,50
Germania (Schwalbe)	106
Leuchthaus	101,10
Maschinenfabrik Kappel	—
Jacobswart	15,50
Sächs. Gummitabakfabrik	—
Hastmann	142,50
Schönlank & Co.	—
Schubert u. Salzer	99,75
Schönherr	—
Ver. Eschebachsche Werke	172
Zittauer Masch. Kieker	—
Bergmann, Elektr.-W.	267
Kieker	73
Scheidt & Naumann	262
Deutsche Gummitabakfabrik	103
Schladitz St.-Akt.	148
Vertrag-Akt.	—
Porzellanfabrik Unterweissbach	—
Bautzener Tuchfabrik	—
Planauer Spinn. (Hera)	—
Akt.-Brauerei Fürth, Gröner	—
Bautzener Brauerei und Malzerei	—
Deutsche Bierbrauerei	124
Höcherlin	52
Max Schöffer	120
Malzfabrik Mellrichstadt	160
Löbauer Brauerei	—
Reichshaus Cuzbach	177,50
Vereln. Frankfurter Brauerei	—
Waldschlösschen	—

**Industrie-Prioritäten.**

4 1/2 % Bank für Brau-Industrie	—
4 1/2 % Adlerbrauerei (Danzig) rüch. 100	—
4 1/2 % Bautzener Brauerei und Malzerei	—
4 1/2 % Deutsche Bierbr. (röckh. 1 100)	100
4 1/2 % Kinstler-Brau. (röckh. 1 100)	98,25
4 1/2 % Hansabrauerei	—
4 1/2 % Höcherlin (röckh. 1 100)	—
4 1/2 % Löbauer Brauerei	—
4 1/2 % Schlossbr. Kiel 1 100 % rüchsb.	—
4 1/2 % Peniger Papierfabrik	—
4 1/2 % Verein. Bautzener Papierfabriken 100	100,50
4 1/2 % Schladitz	102,50
4 1/2 % Bernbrg. M.-F. (röckh. 100)	90
4 1/2 % Leuchthaus	98,25
4 1/2 % Vösch-Weissig. (röckh. 100)	—
4 1/2 % Bank für Brau-Industrie	98,50
4 1/2 % Bautzener Tuchfabrik	—
4 1/2 % Deutsche Pulvinas. (Kunstled.)	100
4 1/2 % Porzellan-Fabrik Unterweissbach (100 rüch.)	90
4 1/2 % Riemer Speicherei- u. Sped.	90

**Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden**

Eingattung	Kuh- und Stier	Wesigung	Marktpreis für 50 kg Schlachtgewicht	
			Met.	Met.
Ochsen	5	1) a. Bestenklasse, ausgewählte Kühe	59-62	75-78
		b. Derselben Klasse	41-45	76-81
Kühe und Stiere	4	1) Junge Kühe, nicht ausgewählte, — ohne ausgewählte	35-38	71-75
		2) Kühe, ausgewählte, — gut gewichtete Kühe	33-34	67-70
		3) Gering gewichtete Kühe	37-39	60-63
		4) Bestenklasse, ausgewählte Kühe	38-41	70-73
Kühe	4	1) Bestenklasse, ausgewählte Kühe	35-37	65-69
		2) Kühe, ausgewählte, Kühe mit wenig gut ausgewählte jüngere Kühe und Stiere	29-32	60-64
		3) Kühe, ausgewählte Kühe und Stiere	25-28	54-58
		4) Gering gewichtete Kühe und Stiere	—	47-51
		5) Gering gewichtete Kühe	38-41	70-73
Kühe	1240	1) Bestenklasse, ausgewählte Kühe	94-97	68-69
		2) Kühe, ausgewählte Kühe mit gut gewichtete Kühe	33-33	64-65
		3) Gering gewichtete Kühe	56-58	68-69
Schafe	43	1) Bestenklasse, ausgewählte Kühe	53-55	63-67
		2) Kühe, ausgewählte Kühe	50-52	60-62
		3) Gering gewichtete Kühe	40-41	70-72
Schweine	1757	1) Bestenklasse, ausgewählte Kühe	35-37	72-75
		2) Kühe, ausgewählte Kühe	—	—
		3) Gering gewichtete Kühe	—	—

zum Verkauf 3055. Verkaufspreise über Metz. Schlachttag: Bei Kühen und Schweinen mittel.

**Das Geschäftsgeschäft von Otto Straupe**  
 in Bischofswerda, Rühlteich 1 und 3,  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von  
**Maschinenplatten, Zementsteinplatten und Klinkersteinen.**  
 Dabei für Bischofswerda und Umgegend die **einzigste**  
 Vertretung der  
**Leipziger Steinholz-Werke G. m. b. H.**  
 und bin mit der Herstellung von Steinholz-Fussböden betraut worden.  
 Der Steinholz-Fußboden ist feuerfest, feuerfest, feuerfest, wasser-  
 widerstandsfähig, wärmehaltend, schalldämpfend, weicher, schlag-  
 und schrammhart, besterlei Saub, treibt und reißt nicht und  
 gibt außerdem eine Garantie für die Dauerkonstruktion.  
 Ferner ist mit ebenfalls für hier und Umgegend die Vertretung von  
**Wandverkleidungen in „Metloid“**  
 der **Metloid-Gesellschaft J. Schütz & Co. Nachf., Berlin,**  
 erteilt worden. „Metloid“ ist ein in geschmackvollen Mustern ganz be-  
 sonderes Material für Wand- und Deckenverkleidung, ist abwaschbar, bietet  
 einen hygienischen Wandputz und ist zur Anwendung für Krankenhäuser,  
 Sanatorien, Bahnhöfe, Küchen, Speisekammern, Verkaufsläden, Cafés,  
 Restaurants, Bureau, Korridore usw. bestens zu empfehlen.  
 Die Herstellungs-kosten sind **ausserordentlich billig.**  
 Jeder Wunsch jederzeit entgegen genommen werden.  
 Jede Referenzen über von mir hier und auswärts  
 angegebene Verhältnisse obiger Firmen haben wir zur Seite.

**Atelier für Kunstphotographie**  
**Robert Chory,**  
 Kirchstr. 17, BISCHOFSWERDA, Kirchstr. 17,  
 hält sich für  
**alle Arten Aufnahmen**  
 in und ausser dem Hause bestens empfohlen.  
**Bilder** in jedem gewünschten Druckverfahren  
 und in vornehmster Aufmachung.  
**Spezialität:**  
**Photographien in Gravure-Manier,**  
 jedes Bild ein Kunstblatt.  
**Vergrosserungen in Gummidruck.**  
**Postkarten-Photographie.**  
 Billigster Preis. Liefertzeit 3 Tage.  
 Eilaufträge in 24 Stunden.  
**Gutschein!**  
 Gegen diesen Gutschein erhalten Sie bei Aufnahme  
 bis inkl. 20. Juni  
**10 Proz. Rabatt**  
 oder bei einem Dutzend Visit ein  
**Kabinett-Bild gratis!**

Bringe mein  
**Möbel-Magazin**  
 in empfehlende Erinnerung.  
**Richard Haase, Bau- u. Möbeltischlerei.**  
 NB. Gleichseitig halte mich zur Ausführung sämtlicher in diese  
 Fach schlagenden Arbeiten empfohlen.

**Josef Klement, Weinhandlung,**  
 Telephon 71. Bischofswerda, Markt 28,  
 empfiehlt sein  
 reichhaltiges Lager besterpflegter  
**Rhein-, Mosel- und Pfälzer-Weine,**  
**französ. Rotweine, Südweine, Sekt.**  
 Neu aufgenommen: **Griechischen Blutwein.**

**Landwirte!**  
 Bis vor kurzer Zeit gab es nur einige ver-  
 schiedene Zentrifugen-Systeme. Jetzt zählt man  
 deren über 100! Und alle wollen sie ihre  
 Maschinen loswerden. Alle können sie aber  
 an Leistungsfähigkeit und langer Lebensdauer  
 mit dem bekannten und berühmten Alfa-Separator  
 nicht konkurrieren. Die natürliche Folge davon  
 ist: sie lassen ihre Maschinen billiger - auf  
 Kosten der minderen Leistungen!  
**ALFA hat feste Katalogpreise, aber trotz-**  
**dem den weitaus grössten Absatz.**  
**ALFA verkauft nicht durch Preisnachlässe,**  
**sondern durch seine unübertroffenen**  
**Leistungen und den sich daraus**  
**ergebenden grössten Gewinn.**  
 Verlangen Sie kostenlose Zusendung der  
 Alfa-Druckschriften von der  
**Alfa-Laval-Separator, G. m. b. H., Berlin 250**

**Kapital-Anlage.**  
 Ich empfehle mich zur spesen-  
 freien Vermittlung beim Ankauf  
 von geschäftlich als mündelsicher an-  
 erkannten **Landwirtschaftl.**  
**3% und 4%**  
**Pfand- u. Creditbriefen.**  
**W. Seoliger,**  
**Bischofswerda.**

**Jeder Radfahrer staunt**  
 über die diesjährigen Preise meiner  
**Fahrräder!**  
**Schladitz-Original,**  
 neues Modell, mit Weith-Antigleith-  
 Pneumatik, nur **100,-**  
**Schladitz-Spezial III**  
 nur **70,-**  
**Original Viktoria,**  
**Brennabor, Haenel Mars,**  
 staunend billig!  
**Prima Gebirgsreifen 9,-** Mark,  
**Gute Mäntel 3.50**  
**„ Schläuche 2.50**  
**Ansicht meines Lagers**  
**auch ohne**  
**Kaufzwang gern gestattet!**  
**Alwin Marschner,**  
**Großdresnitz.**

**„Superior“-Fahrräder**  
 u. Zubehörteile  
 in großer Auswahl  
 bei  
**Hans Hartmann, A. C. Eisenach 217**

**Metall-Särge**  
 hat stets am Lager  
**Otto Steglich, Tischlermstr.,**  
 Baujägerstraße 85.

**Rehröhren** aus geschweißtem Stahlblech  
 sind billiger als Eisenröhren  
 und sind länger haltbar als Eisenröhren  
 haben leicht und einfach. Kaufe direkt von  
 Carl-Fabrik Julius Treiber in Grimma 930.

**Eine Wirtschaft,**  
 5 Scheffel Feld und Wiese, Gebäude  
 in gutem Zustande, ist mit totem und  
 lebendem Inventar zu verkaufen.  
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle  
 des Blattes.

**Die Wirtschaft**  
 Nr. 5 in Rynisch bei Bischofs-  
 werda, mit 17 Scheffel Areal, 5  
 Scheffel Wiese und 12 Scheffel Feld,  
 ist sofort zu verkaufen. Die Hälfte  
 der Kaufsumme kann darauf stehen  
 bleiben.

**Hypothekengelder,**  
 auf 1. und 2. Stelle, sowie An- und  
 Verkäufe von Grundstücken usw., besorgt  
**Erwin Rasch, Großdresdorf i. Sa.**

**Fliederdrücker**  
 sucht  
**Adolph Püschel,**  
 Neustadt.

**Gebte Granitsteinmetzen, Stein-**  
**schleifer und Pflastersteinbohrer**  
 werden in dauernde Arbeit gesucht vom  
**Meissner Granitwerk**  
**Oswald Röhrler in Reichen (Sachl.)**  
**Akkordlöhne für Steinmetzen:**  
 für 1 qm schleifrecht gestochte Fläche bei  
 schwarz-schwedischem Granit 18 Mark,  
 bei rotem Reizner Granit 15 Mark,  
 für einen qm gestocht bleibende Fläche  
 12, 10 und 8 Mark.  
**Akkordlöhne für Steinschleifer:**  
 für 1 qm Maschinenfläche 14 Mark,  
 für 1 qm. Hand 2 Mark.  
**Akkordlöhne f. Pflastersteinbohrer:**  
 für einen qm bohrte Reichensteine  
 1.70 und 2.50 Mark.

**Gebr. Fahrrad,**  
 neu, billig zu verkaufen  
**Bischofswerda, Ramenzerstr. 25, pt.**

**Jedes Quantum**  
**Milch**  
 kaufen noch gegen Jahresabschluss  
**Dresdner Molkerei**  
 Dresden. **Gebrüder Pfund.**

**Punsch-Bohnen,**  
 à 1/2 Pfund 40 Pfg.,  
 delikat im Geschmack,  
**Cognac-Praliné,**  
 à 1/2 Pfd. 50 Pfg., allgemein beliebt.  
**Rich. Selbmann, Bautzenerstr. 10**

